

Vertrauen verpflichtet.



GESCHÄFTSBERICHT 2001

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Österreich

Bosnien und Herzegowina

Kroatien

Ungarn

Italien

Malta

Rumänien

Slowakei

Slowenien

Heršpická 5

658 26 Brno

Tel.: +420 5 43 52 51 11

Fax: +420 5 43 52 55 55

VOLKSBANK CZ

mail@volksbank.cz

www.volksbank.cz

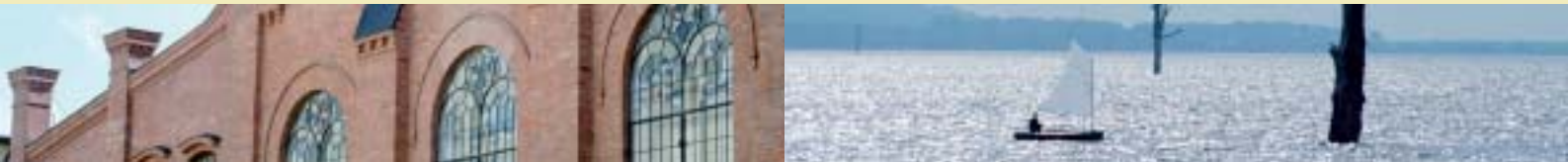


Oldřich Bystřický (1981)

Bernsteinpfad - Zyklus:

Und weiter? - Begegnung mit Kosmas nach der Judenkatastrophe im 14. Jahrhundert

INHALT



GESCHÄFTSBERICHT

5

Vorwort des Vorstandes

6

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick

7

Die Volksbankengruppe

8

Organe

9

Wirtschaftliches Umfeld

11

Geschäftsfelder

13

Bilanz

20

Gewinn- und Verlustrechnung

26

Anhang zum Jahresabschluss

28

Der Bericht über Beziehungen

63

Bericht des Abschlussprüfers

64

Bericht des Aufsichtsrates

66

SERVICE

67

International Desks

70

Unser Netzwerk

72



GESCHÄFTSBERICHT 2001

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Österreich

Bosnien und Herzegowina

Kroatien

Ungarn

Italien

Malta

Rumänien

Slowakei

Slowenien

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kunden und Geschäftspartner!

Am Beginn unseres Berichtes möchten wir Ihnen gerne ein paar Stichworte geben, welche das Geschäftsjahr 2001 der Volksbank CZ charakterisieren: Expansion auf allen Gebieten, ein beachtliches Wirtschaftsergebnis, risikobewusstes Verhalten und eine kontinuierliche Steigerung des

Parallel zur Ausweitung des Filialnetzes entwickelten sich auch die Kennzahlen der Volksbank CZ sehr positiv: Die Bilanzsumme zum 31.12.2001 erreichte fast 12 Mrd. CZK. Die Kundeneinlagen nahmen im Geschäftsjahr 2001 kräftig zu - sie stiegen um mehr als 1,6 Mrd. CZK auf 6,3 Mrd. CZK, eine Steigerung von 34 %. Die Ausleihungen konnten im selben Zeitraum um ca. 1,9 Mrd. CZK auf 8,5 Mrd. CZK erhöht werden.

Dies entspricht einem Wachstum von 29 %.

Da diese Geschäftsausweitung nur mit entsprechendem Personal zu bewältigen ist, hat die Volksbank CZ größten Wert auf eine gute **Ausbildung und Schulung** ihrer Mitarbeiter gelegt, und wird dies auch in Zukunft als wesentlichen Schwerpunkt verfolgen.



Ausbildungsniveaus unserer Mitarbeiter.

Das Jahr 2001 gehörte zu den erfolgreichsten Geschäftsjahren der Volksbank CZ. Vier **neue Filialen** konnten für unsere Kunden eröffnet werden - Prag-Karlín, Liberec, Budweis und Brünn-Panská.

Am 14. Mai 2001 hat unsere bisher größte Filiale in Prag, im Stadtteil Karlín, ihre Tätigkeit aufgenommen. CORSO-Karlín ist die zentrale Anlaufstelle für Prag und den Großraum Böhmen, einer der Schwerpunkte für die nationale und internationale Großkundenbetreuung. Am 1. Juni 2001 wurde die Filiale Liberec in Nordböhmen eröffnet. Die geographische Nähe zu Deutschland gibt dieser Filiale neben ihrer regionalen Funktion auch eine überregionale Bedeutung. In Budweis eröffneten wir am 20. Juni 2001, im nahen Grenzgebiet zu Österreich, am historischen Hauptplatz eine Filiale. Den Abschluss in diesem Jahr bildete die Übersiedlung unserer ursprünglich ersten Filiale in Brünn auf die Panská Straße, womit unser ältester Standort in Tschechien am 27. August in neue Räumlichkeiten verlegt wurde.

Die Filialexpansion setzen wir auch im Jahr 2002 fort - beginnend mit Pilsen im Januar, danach wird Znam im April die operative Geschäftstätigkeit aufnehmen und bis Jahresende werden noch Filialen in Hradec Králové und Ostrava, sowie ein weiterer Standort in Prag ihre Tore öffnen.

Gute Erfolge erzielte die Volksbank CZ vor allem bei ihren **Zielgruppen**, den klein- und mittelständischen Unternehmen, sowie bei Gemeinden und Städten. Darüber hinaus konnte auch die Tätigkeit des International Desk ausgeweitet werden. Von großer Bedeutung war im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 18.12.2001 die Bestellung des neuen Vorstandsmitgliedes, Herrn Ing. Václav Vitha. Seine langjährige Praxis auf dem tschechischen Bankenmarkt, verbunden mit einer ausgezeichneten Ausbildung, stellen die notwendigen Voraussetzungen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Volksbank sicher.

Aufgrund des anhaltenden Engagements aller unserer Mitarbeiter, sowie aufgrund des weiterhin guten Investitionsklimas in Tschechien, sehen wir dem **Geschäftsjahr 2002** mit großem Optimismus entgegen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei Ihnen, geschätzte Geschäftspartner und Kunden, sowie bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen und bei unseren Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Gemäß unserem Leitsatz wird uns dieses Vertrauen auch in Zukunft dauerhaft verbinden.

Václav Vitha

Johann Lurf

Herbert Škok



DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

IN TSD. CZK	1999	2000	2001
Bilanzsumme	7.609.745	9.743.128	11.899.124
Kundenverbindlichkeiten inkl. Sparbriefe	3.376.685	4.718.015	6.342.717
Kundenforderungen	5.734.268	6.652.689	8.544.076
Betriebserträge	379.417	470.260	531.708
Betriebsaufwendungen	275.880	305.363	381.076
Ergebnis der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit vor Steuer	6.893	49.460	68.011
Anzahl der Mitarbeiter	183	208	307
Anzahl der Geschäftsstellen	9	10	13

Die Volksbankengruppe

Die Volksbank CZ, a.s. ist seit 1993 erfolgreich am tschechischen Markt tätig. Ihr Hauptaktionär ist die Volksbank International AG (100%-ige Tochtergesellschaft der Österreichische Volksbanken-AG, ÖVAG).

Die Österreichische Volksbanken-AG wurde 1922 als Oberbau mehrerer regionaler Kreditgenossenschaften gegründet und ist das Spitzeninstitut der österreichischen Volksbanken. Sie steht im Mehrheitseigentum von 68 Volksbanken mit über 600 Geschäftsstellen. Weiters beteiligt sind die DZ Bank und die Victoria Gruppe. Die österreichische Volksbankengruppe ist mit einer kumulierten Bilanzsumme 2000 von EUR 33,4 Mrd und insgesamt 8.350 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Bankengruppen Österreichs.

Vor mehr als 10 Jahren startete die ÖVAG ihre erfolgreiche Mittel- und Osteuropaoffensive in der Slowakei und verfügt mittlerweile über ein Auslandsnetzwerk von mehr als 80 Geschäftsstellen in neun Ländern. Die ÖVAG-Tochterbanken - mit strategischen Beteiligungen deutscher, französischer, italienischer und türkischer Partnerbanken - in Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien beschäftigen 1.500 Mitarbeiter und erwirtschafteten eine Bilanzsumme von EUR 1,6 Mrd (per 30.6.2001). Dazu zählt weiters eine Repräsentanz in Verona, eine Filiale in Pordenone, Norditalien sowie eine Niederlassung in Malta.

Die Volksbank CZ ermöglicht ihren Kunden durch die Kooperation mit der Confédération

Internationale des Banques Populaires und ihrem Netz von 45.000 Bankstellen in Europa, Nordafrika, Argentinien, Kanada und Japan und durch die Beteiligung der DZ Bank an der ÖVAG zudem eine weltumspannende Präsenz an allen zentralen Finanzplätzen.

Aktionäre	Anteile in %
Volksbank International AG, Wien	69,00
Banque Fédérale des Banques Populaires, Paris	10,00
WGZ Bank, Düsseldorf	3,33
DZ Bank AG, Frankfurt	6,67
Veneto Banca, Montebelluna	2,50
Banca Popolare di Vicenza, Vicenza	2,50
Banca Agricola Mantovana, Mantova	2,50
Banca Popolare dell' Emilia Romagna, Modena	2,50
Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG	1,00

Stand per 31.12.2001

Aber Größe ist nicht alles! Mit dem Serviceleitbild, ein besonderer Partner für die Kunden zu sein haben die Volksbanken großen Erfolg. Der persönliche Kundenkontakt und gegenseitiges Vertrauen stehen an erster Stelle. Gemäß unserem Leitmotiv "Volksbank. Vertrauen verbindet".

Organe

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER

GD KR Dr. Klaus Thalhammer
Vorsitzender des Vorstandes
Österreichische Volksbanken-AG

MITGLIEDER

Mag. Hans Janeschitz
Direktor, Bereichsleiter
Beteiligungsmanagement
und Unternehmensservice
Österreichische Volksbanken-AG

Dr. Ekkehard Fügl
Leiter Konzernrevision
Österreichische Volksbanken-AG

Rag. Primo Brioni
Bereichsleiter Ausland
Banca Agricola Mantovana

GD Daniel Duquesne
Generaldirektor
Banque Populaire De Lyon

Dir. Rainer Schon
Leiter Bereich Ausland
Westdeutsche Genossenschafts-
-Zentralbank eG

Mag. Jaroslava Schafferová
Leiterin der Rechtsabteilung
Volksbank CZ, a.s.

Ing. Irena Štěrbová
Leiter der Filiale Zlín
Volksbank CZ, a.s.

Ing. Luboš Vlček
Leiter der Hausverwaltung
Volksbank CZ, a.s.

VORSTAND

Dir. Johann Lurf
Vorsitzender des Vorstandes

Dir. Herbert Skok
Mitglied des Vorstandes

Mag. Martin Heilinger
Mitglied des Vorstandes
bis 18. Dezember

Ing. Václav Vitha
Mitglied des Vorstandes
ab 18. Dezember,
Funktionausübung ab: 1. März 2002



Oldřich Bystřický (1981)

Bernsteinfad - Zyklus:

Hunger - Siedlungen der einfachen Kelten - Erscheinung beim Bierbrauen

Wirtschaftliches Umfeld

Die tschechische Wirtschaft hat im Jahre 2001 noch stärker ihre Offenheit und Verbundenheit in Beziehung zur Entwicklung der Weltwirtschaft demonstriert. Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums, die fast alle hochentwickelten Länder der Welt spürten, widerspiegelte sich nur zum Teil in der Entwicklung der heimischen Wirtschaft, und nicht so stark, wie ursprünglich erwartet. Die rezessiven Tendenzen bei wichtigen Handelspartnern, vor allem in Deutschland, führten zur Verringerung der Nachfrage nach tschechischen Exportgütern. Andererseits hat die starke heimische Nachfrage und ein gutes Investitionsklima gegen eine größere mögliche Schwächung gewirkt. Die tschechische Wirtschaft - gemessen am BIP - wuchs im Jahre 2001 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr, welches das beste Ergebnis seit fünf Jahren darstellt.

Auch das Handelsdefizit zeigte Verbesserungen. Im Jahre 2001 hat sich der negative Saldo verringert und in den ersten Monaten des Jahres 2002 fast ausgeglichen. Das BIP sowie die Handelsbilanzzahlen zeigen, dass die Umstrukturierung der tschechischen Wirtschaft relativ weit fortgeschritten ist, und dass die Unternehmen imstande sind einen hohen Grad an Konkurrenzfähigkeit auch in diesen international ungünstigen Bedingungen zu zeigen.

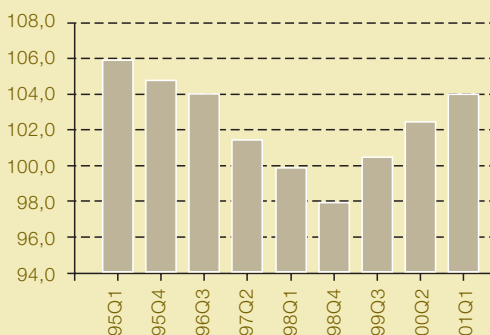
Der globale Konjunkturrückgang übte nicht nur einen Druck auf das Bruttoinlandsprodukt Tschechiens aus, sondern führte auch zu einer Reduktion der Inflationsrate. Dies ist vor allem dem steilen Preissturz auf den Rohstoffmärkten zu verdanken. Dieser globale Rückgang der Inflationsraten, verknüpft mit der Stärkung der tschechischen Währung, hat sich durch den verstärkten Außenhandel auch auf die heimische

Wirtschaft übertragen.

Die hohe Investitionsrate und die gute Entwicklung der BIP-Wachstumsrate haben sich, auch im Zusammenhang mit Strukturänderungen, positiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Arbeitslosenrate ist im Vergleich zum Vorjahr marginal gesunken und liegt nur unerheblich unter dem EU-Durchschnitt. Positiv hat sich die steigende Produktivität in der Wirtschaft ausgewirkt.

Die günstige Entwicklung der Inflation hat es der Tschechischen Nationalbank (ČNB) ermöglicht,

WACHSTUM DES BIP 1995 - 2001



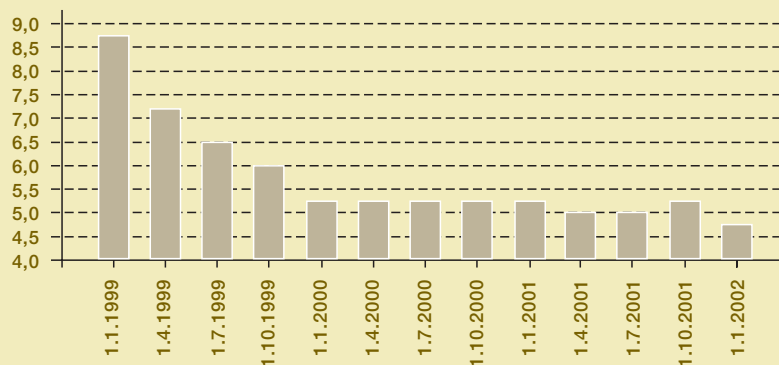
in der ersten Jahreshälfte die neutrale Währungspolitik beizubehalten. Die Terrorangriffe auf die Vereinigten Staaten von Amerika am 11. September 2001 haben eine globale Welle der Lockerung der Währungspolitik hervorgerufen: Die Zinssätze wurden zurückgenommen, in der Bemühung, das Vertrauen der Bevölkerung in die Wirtschaftskraft der einzelnen Länder wieder herzustellen, und eine mögliche Rezession abzuwenden. Auch die ČNB hat sich an diesem

Trend aktiv beteiligt. Nach einer Serie von Zinssenkungen erreichten die Sätze zu Beginn des Jahres 2002 ihr historisch niedrigstes Niveau. In diesem Sinne hat die Tschechische Republik die Periode, in welcher sie noch viele Parameter einer Übergangswirtschaft zeigte, bereits überwunden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2001 stieg der Kurs der tschechischen Krone kontinuierlich an, insbesondere wegen des starken Zuflusses der direkten Auslandsinvestitionen und Einnahmen aus der Privatisierung. Gegenüber dem Euro hat die

kann man jetzt als völlig konsolidiert betrachten. Langfristig gesehen verfolgt der Bankensektor in Tschechien eindeutig die internationalen Trends zur Konzentration, zur Bildung größerer Einheiten und Finanzinstitutionen mit mehreren Funktionen, die dem Kunden allumfassendes Finanzservice unter einem Dach bieten.

Die tschechische Wirtschaft kann heute als eine Marktwirtschaft dem europäischen Niveau entsprechend, bezeichnet werden. In der zweiten Hälfte des Jahres 2002 werden noch schnellere

ZWEIWÖCHIGER REPOSATZ DER ČNB



tschechische Krone im Jahresabstand fast 10 % an Wert zugenommen. Diese Aufwertung hat die preisbedingte Konkurrenzfähigkeit der tschechischen Exporteure etwas beeinträchtigt. Die Krone hat auch eine große Unempfindlichkeit gegenüber Finanzkrisen bewiesen: In den politisch ungünstigen Phasen, als an den Finanzmärkten der Welt Spannung herrschte und die Investoren sichere Vermögenswerte suchten, wurde die Krone oft zum "sicheren Hafen".

Den Bankensektor in der Tschechischen Republik

Wachstumsraten erwartet. Die Krone bleibt gegenüber dem Euro voraussichtlich weiterhin stark, unterstützt durch den anhaltenden Zufluss an Auslandsinvestitionen, Privatisierungen der restlichen staatlichen Unternehmen und langfristig durch den Beitritt zur Europäischen Union.

Geschäftsfelder

International Desk

Die Abteilung International Desk in Prag hat im Jahre 2001 die Kontakte mit den Auslandspartnern weiter intensiviert und ihre Aktivitäten nun auch besonders am French-Desk ausgeweitet. Das Team von 6 Mitarbeitern beherrscht insgesamt 8 Sprachen. Dies bildet eine gute Grundlage dafür, Dienstleistungen auf sehr hohem Niveau anbieten zu können.

Die Hauptaktivitäten sind zur Zeit noch vorrangig am Immobilienmarkt in Prag orientiert, wobei auch zusehends andere Geschäftsfelder an Bedeutung gewinnen. Wichtig war und ist vor allem der Erwerb neuer Kunden und Partner aus den Reihen der kleinen und mittelständischen Unternehmen, sowie der großen Firmen, die neue Produktionsstätten in der Tschechischen Republik eröffnen oder deren Eröffnung planen.

Die Beziehungen zu einheimischen Institutionen haben sich weiterhin intensiviert, wobei auch wichtige Kontakte zu internationalen Gesellschaften und Interessensvertretungen zur internationalen Einbindung der Bank beigetragen haben. Unter anderem wollen wir die Mitgliedschaft der Bank und einiger Kunden in der Französisch-Tschechischen und Italienisch-Tschechischen Handelskammer, sowie die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken in Frankreich (Banques

Populaires), Italien (Banca Agricola Mantovana, Banca Popolare di Vicenza, Banca Popolare dell'Emilia Romagna, Veneto Banca) und Deutschland (DZ Bank, WGZ-Bank) erwähnen. Die Ergebnisse sind sehr positiv, was aus der großen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der Kunden, sowie der guten Qualifikation der Mitarbeiter resultiert. Somit ist die Volksbank CZ durch den International Desk imstande, Produkte "maßgeschneidert" auch in der Muttersprache ihrer Kunden anzubieten.

Abteilung Internationale & Großkunden

2001 kam es bankintern zu einer organisatorischen Kundensegmentierung, was für die Abteilung Internationale & Großkunden größere Konzentration auf das Kerngeschäft zur Folge hatte. Damit konnten die vorhandenen Ressourcen besser eingesetzt werden. Durch die geplante Teilung der Abteilung in die beiden Wirtschaftsräume Böhmen und Mähren wird eine noch stärkere Konzentration auf den Prager Wirtschaftsraum möglich sein. In der ersten Hälfte des Jahres wurden die neuen Räumlichkeiten im Prager Stadtteil Karlin bezogen und damit ein den internationalen Gepflogenheiten entsprechendes Ambiente geschaffen. Unabhängig von den äußeren Rahmenbedingungen sind auch weiterhin persönliche Beziehungen zum



Geschäftspartner, das direkte Gespräch und die offene Zusammenarbeit das kennzeichnende Merkmal der Kundenbetreuung der Abteilung Internationale & Großkunden Prag.

Derzeit betreuen 9 Mitarbeiter Kunden aus dem deutschsprachigen Raum, sowie aus vielen anderen Ländern wie beispielsweise Großbritannien, USA, Kanada, Schweden, Israel und andere. Die vorhandenen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit zum multikulturellen Miteinander sind dafür die geschaffenen notwendigen Voraussetzungen.

Das Team Internationale & Großkunden Prag versteht sich als umfassender Service-Partner für die Wirtschaft in allen bankbezogenen Angelegenheiten und bietet ihren Geschäftspartnern fachlich kompetente, flexible und aktive Betreuung als Teil der im Volksbankensektor gelebten Kundenpartnerschaft.

Gemeinden

Die Abteilung Öffentliche Hand und Institutionelle Kunden arbeitete im Jahre 2001 in einer Atmosphäre der legislativen Veränderungen. Die neuen Haushaltsgrundsätze für die Verteilung von Steuern an die tschechischen Gemeinden und Städte, mit entsprechender Auswirkung auf die finanzielle Lage unserer Kunden, traten mit 1. Januar 2001 in Kraft. Dies erforderte größere Ansprüche an die analytische Tätigkeit und Umsetzung der Abteilung.

Das konsequent angewendete Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge für die Auswahl der finanzierenden Banken seitens des Kommunalsektors, führte zu regelmäßiger Teilnahme der Volksbank CZ an öffentlichen Ausschreibungen im Bereich Kreditfinanzierung

für Städte und Gemeinden. Als einer der größten Erfolge kann in diesem Jahr die Auswahl der Volksbank CZ in der öffentlichen Ausschreibung der Gewährung der gesamten Bankdienstleistungen für die Region Vysočina mit Sitz in Iglau angesehen werden.

Die Abteilung Öffentliche Hand und Institutionelle Kunden hat im Jahre 2001 ihre Tätigkeit auch auf Prag und somit Böhmen erweitert und ist in Prag mit einem zusätzlichen Mitarbeiter nun auch physisch vor Ort.

Region Böhmen mit Prag

Die wesentliche Filialerweiterung fand im Geschäftsjahr 2001 im Wirtschaftsraum Böhmen statt. Im Jahre 2001 hat die Volksbank CZ ihre Tätigkeit in der Region Prag ausgeweitet. Am 1.5.2001 wurde eine neue Filiale im prachtvoll rekonstruierten Gebäude Corso Karlín in der Křižiková Straße feierlich eröffnet. Diese Filiale wird gleichzeitig der Regionalstützpunkt für den Großraum Böhmen sein. Insgesamt verfügt jetzt die Volksbank in Prag über drei Filialen. Ein Team von sechs Mitarbeitern bietet im Rahmen des "All in one" Konzernkonzeptes sowohl den Privat-, als auch den Firmenkunden ein komplettes Angebot an Finanzprodukten. Zu diesem Zweck wurde auch die bestehende Filiale am Wenzelsplatz modernisiert.

Weiters wurde in Budweis die neue Filiale am 3. Juli 2001 in Betrieb genommen. Sie befindet sich am historischen Hauptplatz, der von Lokalpatrioten als "schönster Platz Tschechiens" bezeichnet wird. Sie gewann in ihrer Region sehr rasch einen guten Ruf und positive Kundenreaktionen. Den Schwerpunkt des Filialangebotes stellen umfassende

Finanzdienstleistungen für Firmenkunden dar. Am 17. Oktober hat die Volksbank in Budweis am österreichischen "Wirtschaftscocktail" - dem regionalen Treffen der österreichischen Unternehmer mit tschechischen Kollegen teilgenommen, diese Veranstaltung als Hauptsponsor mitfinanziert und ihre Dienstleistungen, sowie das Angebot der ganzen Gruppe präsentiert.

Die Filiale Iglau näherte sich in ihrem vierten Jahr schrittweise und konstant ihrem Ziel, zu einer der wichtigsten Bankfilialen in der Iglauer Region zu werden. Zur Erfüllung dieses Ziels trug im August 2001 ein sehr großer Erfolg bei: Die Volksbank CZ gewann die öffentliche Ausschreibung und wurde zum Anbieter der gesamten Bankdienstleistungen für die Region Vysočina und somit zu ihrer Hausbank.

Auch im Jahre 2001 hat die Volksbank CZ einige bedeutende regionale und überregionale Veranstaltungen und Aktionen unterstützt. Hier sind nur die bedeutendsten kurz erwähnt: Teilnahme an der Eröffnung eines Badekomplexes "Wasserparadies" in Iglau, Unterstützung einer Ausstellung der Großflächenfotografien von Tieren vom Direktor des Iglauer Zoos Ing. Vladimír Jiroušek, Volksbank CZ als Partner des Kulturfestes "Ferien in Telč". Die Volksbank CZ unterstützt auch die Ausbildung der jungen Generation und spendete PC-Rechner für einige Grundschulen.

Die älteste Filiale in der südböhmischen Region in Kaplice und auch die einzige Volksbankfiliale in einer kleineren tschechischen Stadt, dient vor allem den Privat- und kleineren Firmenkunden. Die Filiale Kaplice setzt ihre bisherigen Erfolge fort, was sich auch in der Kundenanzahl widerspiegelt. Das Verhältnis der Kunden- zur Einwohnerzahl erreicht

überdurchschnittliche Werte im Vergleich zu den übrigen Volksbankfilialen Tschechiens.

Im November hat die Volksbank eine Veranstaltung unter dem Namen "Hele lidi, hele socha" (Passt auf Leute, eine Skulptur) finanziert, welche die Welt der blinden Mitbürger den Schülern näher vorstellte und einander das Zusammenleben lehrte.

Im Jahre 2001 wurde auch eine neue Filiale in Liberec, dem ehemaligen Reichenberg, eröffnet. Geeignete Räumlichkeiten wurden im Stadtzentrum gefunden, welche von möglichst vielen Kunden leicht zu erreichen sind und nicht nur die Bedürfnisse der Bank, sondern auch die Ansprüche der Kundenpartnerschaftsphilosophie erfüllen, die für die Volksbank charakteristisch ist. Die neue Filiale wurde in dem rekonstruierten Kino Lípa angesiedelt und entspricht durch ihre Infrastruktur allen Kundenbedürfnissen.

Vor der Inbetriebnahme wurden die Mitarbeiter der Filiale bereits umfangreich geschult. Am Tag der Eröffnung der Filiale (1. Juni 2001) hatten unsere Mitarbeiter bereits mehrere Schulungen in den Fachabteilungen der Zentrale und in verschiedenen regionalen Filialen in Böhmen und Mähren absolviert. Von Anfang an zeigten sie aktive Kundenbetreuung und wurden sowohl vom Markt als auch den Kunden bestens angenommen.

Region Mähren mit Brünn

Die Filiale Olmütz hat die Strategie der Volksbank auch im vierten Jahr ihrer Existenz gut umgesetzt. Den Volksbank-Kunden wurden die Produkte für kleine und mittelständische Unternehmen angeboten (auch in Zusammenarbeit mit der staatlichen Garantie- und Entwicklungsbank ČMZRB), sowie Produkte für den Kommunalbereich (einschließlich Finanzierungen für

Wohnungsgenossenschaften und PHARE-Projekte). Die Filiale hat mit der Regionalagentur für die Entwicklung Mittelmährens und mit den Wirtschaftskammern in Šumperk und Přerov hervorragend zusammengearbeitet.

Im gesellschaftlichen Bereich konnte das Fest ACADEMIA Film Olmütz (populär-wissenschaftliche Filme) des Kunden "Universität Palacký" finanziell unterstützt werden.

Der Filiale Zlín ist es gelungen, ihre Position auf dem Markt weiter zu stärken. In einem immer schärferen Wettbewerb mit den ortsansässigen Banken hat die Filiale ihre Bilanzsumme um 35 % erhöht. Durch die gestiegenen Kundenbedürfnisse und den ausgeweiteten Umsatz wurde auch der Personalstand erweitert. Auch die geplanten Ertragsziele wurden übertroffen. Eine große Anzahl neuer Kunden haben im Jahre 2001 ihr Konto bei der Volksbank in Zlín neueröffnet.

Darüber hinaus hat sich die Filiale aktiv im regionalen Kultur- und Sportleben engagiert. Zu den Projekten, die zum guten Namen der Bank beitragen, gehört die schon traditionelle Unterstützung des Theaterfestes "Setkání - Stretnutí" ("Treffen"), Unterstützung der Schuljugend sowie einiger unserer körperlich behinderten Mitbürger, bzw. Spenden für die Entfaltung der körperlichen Tüchtigkeit in lokalen Sportvereinen.

Zahlungsverkehr

Die Expansion der Bank zeigt sich auch im Bereich des in- und ausländischen Zahlungsverkehrs. Die ausgehenden inländischen Zahlungen wuchsen im Jahre 2001 um 36 % (Transaktionen) bzw. um 41 % (Volumen). Bei den eingehenden Zahlungen konnten ähnliche Zuwächse verzeichnet werden,

32 % bzw. 42 %. Die Zahlungen aus Ausland stiegen um 44 % (Transaktionen) bzw. 24 % (Volumen). Bei ausgehenden Zahlungen betrug der Anstieg 12 % (Transaktionen und Volumen).

Das Electronic Banking hat seine Anziehungskraft für die Volksbankkunden bewiesen. Fast die Hälfte aller ausgehenden Zahlungen wurde durch Homebanking verwirklicht. Diese Dienstleistung hat laufend neue Kunden angezogen - im Jahre 2001 nutzten 1409 Kunden das Electronic Banking. Das Interesse für das Dokumentengeschäfte hat sich ebenfalls erhöht. Die Zahl der importbezogenen Dokumentakkreditive stieg kräftig um 75 %, bei den Exportakkreditiven kam es zu einem 33%-igen Zuwachs. Bei exportbezogenen Dokumenteninkassos betrug das Wachstum 18 %, das Importinkasso nahm um 25 % ab.

Treasury

Die Abteilung Treasury hat durch ihren aktiven Zugang weiterhin die Position der Volksbank auf dem nationalen und internationalen Bankenmarkt ausgebaut und gefestigt. Auf dem einheimischen Markt wurde der grösste Umsatz im Jahre 2001 im Bereich der Kronen- und Fremdwährungsgeschäften, auf dem Devisenkassamarkt und im Handel mit Derivaten erzielt. Die Abteilung Treasury hat mit den meisten Banken, die auf dem tschechischen Markt tätig sind, aktiven Handel betrieben, sowie mit mehreren Auslandsbanken und Finanzinstitutionen die Zusammenarbeit verstärkt.

Auch die Aktivitäten mit Kunden der Bank wurden im letzten Jahr ausgeweitet. Den bedeutsamen Anstieg der Transaktionen kann man der sorgfältigen täglichen Kundenbetreuung zuschreiben. Zum größten Anstieg kam es bei den

Transaktionen auf dem Kassamarkt und beim Einlagengeschäft. Die Anzahl der Termin- und Swapoperationen wurde ebenfalls gesteigert.

Wertpapiere

Die Wertpapiergeschäfte wurden in der ganzen Welt von den Terrorattacken am 11. September stark beeinflusst. Auch die Kunden in der Tschechischen Republik haben diese Ereignisse bei ihrem Verhalten berücksichtigt, womit festverzinsliche Anlageprodukte stark an Attraktivität gewonnen haben. Vor allem Anleihen und kapitalgarantierte Produkte standen im Mittelpunkt der Interessen der Anleger. Trotz der ungünstigen Umstände kam es in der Volksbank CZ zu einem Anstieg des Umsatzes im Wertpapierbereich auf Rechnung von Klienten um ca. 4 Mrd. CZK. Eine bedeutende Stellung nahmen die Anteilfonds in der Verwaltung der Kapitalanlagegesellschaft Volksbanken KAGmbH ein. Die Wertpapierkommission hat neun KAG-Fonds eine Lizenz zum Handel auf dem Gebiet der Tschechischen Republik erteilt. Das neue Produkt unter dem Namen VIP (Volksbank Investitionsprogramm) wurde bereits gänzlich in unsere existierenden Systeme implementiert. Trotz geringer Tradition wird dieses System binnen einiger Jahre zum wichtigsten Anlageprodukt werden.

Kredite und Risikomanagement

Obwohl die Volksbank CZ eine risikobewusste Kreditpolitik verfolgt, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Steigerung des Gesamtvolumens der Kredite um rund 29 % auf 8,9 Mrd. CZK im Bruttobetrag und gleichzeitig ein Rückgang der klassifizierten Kredite um 16 %

erwirtschaftet werden. Im Mittelpunkt standen der forcierte Ausbau des Risikomanagements und die Erarbeitung der individuell besten Gesamtlösung für einzelne Kunden.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Volksbank CZ hat der Umfang der CZK-Finanzierungen mit einem Anteil von 58 % am Gesamtportfolio jenen der Fremdwährungskredite übertroffen. Diese Entwicklung hängt mit der Zinssatzentwicklung CZK gegenüber den Haupthandelswährungen und mit der entsprechenden individuellen Beratung zusammen.

Zu den Zielgruppen im Kreditgeschäft gehören vor allem heimische und internationale Klein- und Mittelbetriebe, die im Rahmen des Volksbanken-Verbands auch grenzüberschreitend betreut werden können, wie auch Städte und Gemeinden, die einen bedeutenden Anteil am Gesamtportfolio einnehmen und internationale Joint Ventures. Vertieft und ausgeweitet wurde auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Konzernschwester VB Leasing CZ.

Bankkarten

Die Expansion der Geschäftstätigkeit sieht man auch im Bereich Bankkarten. Im Jahr 2001 erweiterte die Volksbank CZ ihr Geldautomatennetz um 3 auf 11 Stück. Die Zahl der erfolgten Transaktionen an Geldautomaten der Volksbank stieg auf 143 Tsd (+55 %) mit einem Gesamtumsatz von 412 Mio CZK (+60 %). Die Zahl der ausgegebenen Karten erreichte zum 31.12.2001 3600 Stück (2200 Maestro-Karten und 1400 Eurocard-MasterCard Karten), was einem jährlichen Wachstum von 80 % entspricht. Die Zahl der Kartentransaktionen sprang im letzten Jahr auf 117 Tsd (bei einem Umsatz von

270 Mio. CZK), was einem Anstieg um 60 % (bzw. 79 %) entspricht.

Der Anteil der direkten Kartenzahlungen beträgt 38 % der Transaktionen und 28 % des Umsatzes. Im Jahre 2002 beginnt die Volksbank CZ mit der Ausgabe der renommierten Diners Club Karte.

Personalabteilung

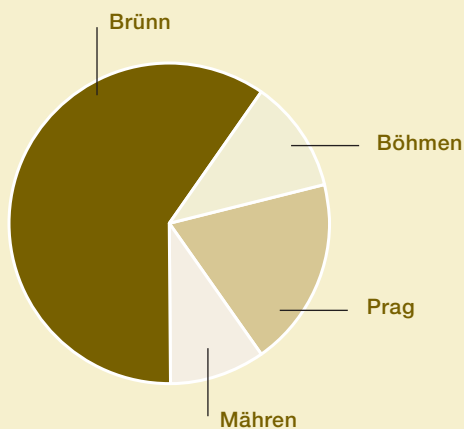
Die Zahl der Mitarbeiter stieg im Jahre 2001 um 48% auf 308. Diese Entwicklung wurde durch

Zu den Hauptaufgaben der Personalabteilung haben Schulungen und die soziale Integration der neuen Mitarbeiter in die Umgebung der Bank gezählt. Die Volksbank hat den Umstieg von einer kleinen zu einer mittelgroßen Einheit erfolgreich absolviert. Die arbeitsbezogene und soziale Einbindung hat hohe Ansprüche an das bereits vorhandene und neue Personal gestellt.

In Kooperation mit der österreichischen Volksbankenakademie wurde ein ähnliches Ausbildungssystem auch für die Mitarbeiter der Volksbank CZ geschaffen.

Das Jahr 2001 stand auch im Zeichen der Neufassung des Arbeitsgesetzes. Die Umsetzung im Zuge der Angleichung an das EU-Arbeitsrecht konnte ebenfalls erfolgreich innerhalb sehr kurzer Zeit bewerkstelligt werden.

MITARBEITER NACH REGIONEN



eine deutliche Verstärkung der Geschäftsaktivität verursacht - einerseits durch die Expansion der Bank in neue Regionen, sowie auch durch die geschäftsbedingte Personalaufstockung in bereits bestehenden Filialen. Im Gegensatz zur Volksbank CZ kam es im gesamten Bankensektor in der Tschechischen Republik zu einer Reduktion der Mitarbeiterzahl.

Marketing

Die Marketing-Aktivitäten gingen Hand in Hand mit der Offensive der Volksbank CZ auf dem tschechischen Finanzmarkt. Die Kommunikation mit den Kunden und die Öffentlichkeitsarbeit bilden einen wichtigen Teil jeder erfolgreichen Wachstumsoffensive.

In erster Linie erwähnenswert ist die Eröffnung der vier neuen Filialen (Liberec, Prag-Karlín, Budweis und Brunn-Panská), welche die Marketing-Abteilung unterstützt und mitorganisiert hat. Im technischen Bereich hat sich die Tätigkeit der Marketing-Abteilung vor allem auf die neuen Infoterminals und Twin Safes konzentriert.

Zu einem großen Erfolg wurde die Verkaufsunterstützung der Einlagenwechsel "Die Goldenen 5 %", die zum fünffachen Anstieg des Volumens im Jahresvergleich führte. Die Automatisierung des Einlagenwechselverkaufs

fürte zur Verkürzung der Verkaufszeit von 30 auf 3 Minuten. In Zusammenarbeit mit dem zweitgrößten Reisebüro Tschechiens, Čedok, wurde unsere auf dem Markt einmalige Dienstleistung (Verkauf von urlaubsbedingt benötigten Auslandswährungen wie ungarische Forint, kroatische Kuna usw.) der Öffentlichkeit besser bekannt, was zur Verdreifachung der Banknoten-Verkäufe in diesen Währungen im Jahre 2001 führte.

Im letzten Jahr wurden professionelle Webseiten der Volksbank CZ kreiert, die eine komplette Übersicht über die Bank, ihre Mitarbeiter, Dienstleistungen, Zinsen, Gebühren sowie weitere Informationen enthalten. Die Anzahl der Besucher der Webseiten der Volksbank CZ hat sich in den ersten Monaten um ein Vielfaches erhöht.

Bausparen

Seit Sommer 2001 bietet die Volksbank CZ ihren Kunden die Möglichkeit, einen Bausparvertrag im ganzen Filialnetz abzuschließen. Unsere Partnergesellschaft für diesen Dienstleistungsbereich ist die Českomoravská stavební spořitelna, die größte Bausparkasse auf dem tschechischen Markt. Das Angebot des Bausparens passt hervorragend in die Geschäftsstrategie der Volksbank, die ihren Kunden komplette Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau und entsprechende Beratung bieten will. Auch Dank unserer qualitätsbewusst geschulten Mitarbeiter zeigt der Verkauf dieses Produktes von Anfang an ein dynamisches Wachstum.

Informationssysteme

Die Umgestaltung der Zugangsrechte zum Informationssystem, die durch das intensive Wachstum der Bank in den letzten Jahren zur

Notwendigkeit wurde, hat die Datensicherheit im System deutlich erhöht und das Missbrauchsrisiko minimalisiert.

Zu weiteren realisierten Projekten gehörte die Einführung neuer Kommunikations- und Vertriebskanäle: Informationsterminals und Twin Safes.

Die automatisierten Kassen, Twin Safe, ermöglichen die Verarbeitung der Kassenoperationen nicht nur an der durch einen Kassierer bedienten Kasse, sondern auch am Schalter, was zur Beschleunigung der Kundenservicierung und zur Erhöhung der Sicherheit der durchgeführten Transaktionen beiträgt. Der Twin Safe ist imstande, auch Fälschungen zu erkennen. Die Banknoten werden gleich nach Abschluss jeder Transaktion automatisch in den Tresor gespeichert. So werden jetzt schon alle Kunden der neuen Filialen bedient, und schrittweise wird die Erweiterung des Systems auch auf die älteren Filialen erfolgen. Die Informationsterminals ermöglichen es den Kunden der Volksbank, mittels ihrer Bankomatkarte (evtl. einer "Infokarte") den Kontostand und Transaktionen zu verfolgen und sich Kontoauszüge selbständig auszufertigen. Die Infoterminals werden in Kürze noch um weitere wesentliche Funktionen erweitert.

KURZÜBERSICHT DER BILANZ

AKTIVA

	2001	2000	Veränderung
	in Tsd. CZK	in Tsd. CZK	%
Kassenbestand und Guthaben bei der Zentralnotenbank	375.781	211.434	78%
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	2.571.998	2.364.022	9%
Forderungen gegenüber Kunden	8.544.076	6.652.689	28%
Schuldverschreibungen	0	189.241	-100%
Aktien	0	5.898	-100%
Beteiligungen	544	654	-17%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.259	239.895	17%
Sonstige Aktiva	126.466	79.295	59%
AKTIVA INSGESAMT	11.899.124	9.743.128	22%

PASSIVA

	2001	2000	Veränderung
	in Tsd. CZK	in Tsd. CZK	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.204.190	3.837.098	10%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.342.717	4.718.015	34%
Rückstellungen	48.392	48.392	0%
Sonstige Passiva	588.604	434.412	35%
Gezeichnetes Kapital	650.000	650.000	0%
Rücklagen	8.472	6.266	35%
Bilanzgewinn	56.749	48.945	16%
PASSIVA INSGESAMT	11.899.124	9.743.128	22%

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
in Tsd. CZK	Bruttobetrag	Anpassung	Nettobetrag	
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnoten				
anken, Postscheckkonten	375.781	0	375.781	211.434
Kassenbestand	213.006	0	213.006	118.933
Guthaben bei Zentralnotenbanken	162.775	0	162.775	92.501
Schuldtitle öffentlicher Stellen und andere				
von der Zentralnotenbank zugelassene Wechsel	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstituten	2.571.998	0	2.571.998	2.364.022
Täglich fällig	38.797	0	38.797	54.511
Sonstige Forderungen	2.533.201	0	2.533.201	2.309.511
Sonstige Forderungen ausgenommen				
nachrangige Aktiva	2.533.201	0	2.533.201	2.309.511
Forderungen an Kunden	8.895.886	351.810	8.544.076	6.652.689
Täglich fällig	228.032	0	228.032	784.197
Sonstige Forderungen	8.667.854	351.810	8.316.044	5.868.492
Sonstige Forderungen ausgenommen				
nachrangige Aktiva	8.667.854	0	8.316.044	5.868.492
Schuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	189.241
Emittiert von Banken	0	0	0	0
Von sonstigen Emittenten	0	0	0	189.241
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	5.898
Kapitalbeteiligungen mit wesentlichem Einfluss	0	0	0	0
Kapitalbeteiligungen mit entscheidendem Einfluss	1.680	1.136	544	654

AKTIVA - Fortsetzung

	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2001	31.12.2000
in Tsd. CZK	Bruttobetrag	Anpassung	Nettobetrag	
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0
Immaterielles Vermögen	74.127	57.080	17.047	20.787
Errichtungskosten	0	0	0	0
Software	74.127	57.080	17.047	20.787
Sachanlagen	458.921	195.709	263.212	219.108
Grundstücke und Gebäude, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden	165.054	31.700	133.354	142.286
Sonstige	293.867	164.009	129.858	76.822
Eigene Aktien	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	55.209	0	55.209	38.337
Gezeichnetes fälliges, jedoch nicht eingezahltes Grundkapital	0	0	0	0
Aufwendungen und Einnahmen künftiger Perioden	71.257	0	71.257	40.958
Aufwendungen künftiger Perioden	27.560	0	27.560	31.434
Einnahmen künftiger Perioden	43.697	0	43.697	9.524
AKTIVA INSGESAMT	12.504.859	605.735	11.899.124	9.743.128

BILANZ

PASSIVA

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.204.190	3.837.098
Täglich fällig	226.852	235.891
Sonstige Verbindlichkeiten	3.977.338	3.601.207
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.342.717	4.718.015
Spareinlagen	257.909	237.535
Täglich fällig	82.439	64.087
Sonstiges	175.470	173.448
Sonstige Verbindlichkeiten	6.084.808	4.480.480
Täglich fällig	2.687.094	1.767.654
Sonstiges	3.397.714	2.712.826
Einlagenzertifikate und ähnliche Anleihen	0	0
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstiges	0	0
Erträge und Aufwendungen künftiger Perioden	38.022	48.855
Erträge künftiger Perioden	0	6
Aufwendungen künftiger Perioden	38.022	48.849
Rückstellungen	48.392	48.392
Rückstellungen für Standardkredite und Garantien	48.392	48.392
Rückstellungen für Standardkredite	45.354	45.354
Rückstellungen für Garantien	3.038	3.038
Sonstige Passiva	550.582	385.557
Stammkapital	650.000	650.000
eingezahlt	650.000	650.000

PASSIVA - Fortsetzung

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Agiofonds	0	0
Rücklagen	8.472	6.177
Gesetzliche Rücklagen	8.472	6.177
Kapitalrücklagen und sonstige Gewinnrücklagen	0	89
Kapitalrücklagen	0	0
Sonstige Gewinnrücklagen	0	89
Unverteilter Gewinn oder nichteingezahlter Verlust aus den vergangenen Perioden	18.650	3.037
Unverteilter Gewinn	18.650	3.037
Gewinn oder Verlust für die Rechnungsperiode	38.099	45.908
PASSIVA INSGESAMT	11.899.124	9.743.128

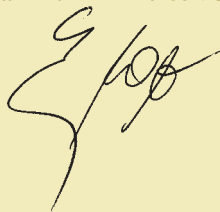
POSTEN UNTER DER BILANZ

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Eventualverpflichtungen insgesamt	246.071	244.201
Angenommene Wechselakzepte und -indossamente	0	0
Verpflichtungen aus Garantien	214.420	233.615
Verpflichtungen aus Pfandrechten	0	0
Sonstiges	31.651	10.586
Sonstige unwiderrufliche Verpflichtungen	624.468	509.912
Forderungen aus Spot-, Termin- und Optionsgeschäften	445.400	371.156
Forderungen aus Spotoperationen	63.435	69.581
Forderungen aus Terminoperationen	381.965	301.575
Verbindlichkeiten aus Spot-, Termin- und Optionsgeschäften	507.634	441.164
Verbindlichkeiten aus Spotoperationen	129.242	139.661
Verbindlichkeiten aus Terminoperationen	378.392	301.503

25

Unterschrift des
statutarischen Organs:

Johann Lurf Herbert Skok




Für die Buchführung
verantwortliche Person:

Eva Janíčková



Für die Erstellung
des Rechnungsabschlusses
verantwortliche Person:

Eva Collardová



KURZÜBERSICHT DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2001	2000	Veränderung
	in Tsd. CZK	in Tsd. CZK	%
Zinsen und ähnliche Erträge	751.828	596.962	26%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-397.097	-297.028	34%
Nettozinsertrag	354.732	299.934	18%
Nettoertrag aus Finanzgeschäften, andere	181.058	173.511	4%
Betriebserträge	535.789	473.445	13%
Personalaufwand	-100.288	-68.023	47%
Sachaufwand	-215.753	-180.996	19%
Wertberichtigung auf Sachanlagen	-65.035	-56.344	15%
Allgemeine Betriebsaufwendungen	-381.077	-305.363	25%
Sonstige Aufwendungen	-22.916	-9.781	134%
Betriebsergebnis	131.796	158.301	-17%
Risikovorsorge	-63.786	-108.841	-41%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuer	68.011	49.460	38%
Außerordentliches Ergebnis	92	26.168	-100%
Steuern vom Einkommen	-30.004	-29.720	1%
JAHRESGEWINN	38.099	45.908	-17%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

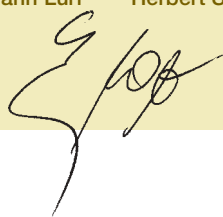
in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Zinserträge und ähnliche Erträge	751.828	596.962
Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren	1.423	12.315
Sonstiges	750.405	584.647
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	397.097	297.028
Aufwendungen für Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren	129	479
Sonstiges	396.968	296.549
Erträge aus nichtfestverzinslichen Wertpapieren	0	0
Erträge aus Gebühren und Provisionen	78.263	68.700
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	33.731	24.995
Gewinn (Verlust) aus Finanzoperationen	132.445	126.621
Sonstige Erträge	4.081	3.185
Allgemeine Betriebsaufwendungen	381.076	305.363
Personalaufwand	100.288	68.023
Löhne und Gehälter	75.123	51.132
Sozialversicherung	19.150	12.861
Krankenversicherung	6.015	4.030
Sonstige Betriebsaufwendungen	280.788	237.340
Bildung von Rückstellungen und Wertberichtigungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	0	0
Verwendung von Rückstellungen und Wertberichtigungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	0	0
Sonstige Aufwendungen	22.916	9.781
Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kredite und Garantien	89.112	182.561
Bildung von Wertberichtigungen für Kredite und Garantien	89.112	182.561
Bildung von Wertberichtigungen für Kredite	89.112	182.561

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG - Fortsetzung

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Bildung von Wertberichtigungen für Garantien	0	0
Bildung von Rückstellungen für Kredite und Garantien	0	0
Bildung von Rückstellungen für Kredite	0	0
Bildung von Rückstellungen für Garantien	0	0
Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kredite und Garantien	25.480	74.702
Verwendung von Wertberichtigungen für Kredite und Garantien	25.480	24.402
Verwendung von Wertberichtigungen für Kredite	25.480	24.402
Verwendung von Wertberichtigungen für Garantien	0	0
Verwendung von Rückstellungen für Kredite und Garantien	0	50.300
Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kapitalbeteiligungen und sonstige Finanzanlagen	154	982
Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kapitalbeteiligungen und sonstige Finanzanlagen	0	0
Bildung von sonstigen Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	0
Verwendung von sonstigen Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	0
Einkommensteuer aus gewöhnlicher Tätigkeit	29.963	28.951
Gewinn oder Verlust aus gewöhnlicher Tätigkeit nach Steuer	38.048	20.509
Außerordentliche Erträge	4.353	28.395
Außerordentliche Aufwendungen	4.261	2.227
Einkommensteuer aus außerordentlicher Tätigkeit	41	769
Gewinn oder Verlust aus außerordentlicher Tätigkeit nach Steuer	51	25.399
Gewinn oder Verlust für Rechnungsperiode	38.099	45.908

Unterschrift des
statutarischen Organs:

Johann Lurf Herbert Skok



Für die Buchführung
verantwortliche Person:

Eva Janíčková



Für die Erstellung
des Rechnungsabschlusses
verantwortliche Person:

Eva Collardová



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Volksbank CZ (im weiteren nur "Bank") wurde am 1. Januar 1997 gegründet. Die Bank hat ihren Sitz in Brünn und gliedert sich in 13 regionale Filialen in der Tschechischen Republik.

Die Tätigkeit der Bank besteht insbesondere in:

- Gewährung von CZK- und Fremdwährungskrediten sowie der Gewährung von Garantien;
- Entgegennahme und Gewährung von CZK- und Fremdwährungseinlagen;
- Führung von Giro- und Terminkonten in CZK und Fremdwährungen;
- Gewährung von üblichen Bankdienstleistungen mittels eines Netzes von Filialen und Geschäftsstellen;
- Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen auf dem Interbanken;
- Außenhandelsfinanzierung und Gewährung der damit zusammenhängenden Bankdienstleistungen;
- Wertpapiergeschäfte einschließlich Beratungstätigkeit.

Mitglieder des Vorstandes zum 31. Dezember 2001 waren:

	Tag der Eintragung ins Handelsregister	Funktion
Herr Johann Lurf	1. Januar 1997	Vorsitzender
Herr Herbert Skok	12. Februar 1999	Mitglied
Herr Václav Vitha	Bis jetzt nicht eingetragen	Mitglied

Herr Martin Heilinger wurde von der Funktion am 18. Dezember 2001 abberufen.

Herr Václav Vitha wurde in die Funktion am 18. Dezember 2001 mit der Wirkung ab 1. März 2002 ernannt.

Mitglieder des Vorstandes zum 31. Dezember 2000 waren:

	Tag der Eintragung ins Handelsregister	Funktion
Herr Johann Lurf	1. Januar 1997	Vorsitzender
Herr Herbert Skok	12. Februar 1999	Mitglied
Herr Martin Heilinger	4. April 2000	Mitglied

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2001 waren:

	Tag der Eintragung ins Handelsregister	Funktion
Komm. Rat GD Dr. Klaus Thalhammer	31. Oktober 1996	Vorsitzender
Mag. Hans Janeschitz	10. Juni 1998	Mitglied
Dir. Rainer Schon	Bis jetzt nicht eingetragen	Mitglied
Mag. Jaroslava Schafferová	Bis jetzt nicht eingetragen	Mitglied
Dipl.Ing. Luboš Vlček	Bis jetzt nicht eingetragen	Mitglied
Dipl.Ing. Irena Štěrbová	Bis jetzt nicht eingetragen	Mitglied
Dr. Ekkehard Fügl	12. Februar 1999	Mitglied
Rag. Primo Brioni	30. Juni 1999	Mitglied
GD Daniel Duquesne	30. Juni 1999	Mitglied

ALLGEMEINE INFORMATIONEN - Fortsetzung

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2000 waren:

	Tag der Eintragung insHandelsregister	Funktion
Komm. Rat GD Dr. Klaus Thalhammer	31. Oktober 1996	Vorsitzender
Mag. Hans Janeschitz	10. Juni 1998	Mitglied
Mgr. Tomáš Vácha	10. Juni 1998	Mitglied
Mag. Livius Tramontana	10. Juni 1998	Mitglied
Dir. Franz Lagler	10. Juni 1998	Mitglied
Dir. Fritz Dieter Jächel	12. Februar 1999	Mitglied
Dr. Ekkehard Fügl	12. Februar 1999	Mitglied
Rag. Primo Brioni	30. Juni 1999	Mitglied
GD Daniel Duquesne	30. Juni 1999	Mitglied

BUCHUNGSVERFAHREN

Grundsätze der Buchführung

Die Erstellung des Jahresabschlusses und die Buchführung erfolgen im Einklang mit dem Rechnungslegungsgesetz Nr.563/1991 Slg. und dem vom Finanzministerium der Tschechischen Republik erlassenen Kontenrahmen und den Buchungsvorschriften für Banken. Der Jahresabschluss ist auf der Grundlage von historischen Anschaffungspreisen erstellt, die durch die Neubewertung von allen Derivaten zu ihrem Realwert modifiziert wird.

Fremdwährungen

Die in Fremdwährungen angegebenen Aktiva und Passiva sind mit dem von der Tschechischen Nationalbank ("ČNB") zum Bilanzstichtag bekanntgegebenen Devisenkurs in tschechische Kronen umgerechnet. Sämtliche realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und Kursverluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wertpapiere im Handelsbuch

Wertpapiere zum Handeln sind solche Wertpapiere, die mit dem Ziel angeschafft wurden, entweder den Gewinn aus den kurzfristigen Preisfluktuationen oder die Handelsspanne zu realisieren. Die Wertpapiere zum Handeln werden im einzelnen mit dem Anschaffungspreis ohne die Nebenanschaffungskosten oder mit dem Realwert in der Höhe von kotierten Marktpreisen bewertet, falls dieser niedriger ist. Sämtliche zusammenhängenden realisierten Gewinne und Verluste werden in den Gewinn (Verlust) aus den Finanzoperationen einbezogen.

Spoteinkauf und -verkauf werden zum Datum der Abwicklung gebucht. Die Zinserträge aus den Wertpapieren

BUCHUNGSVERFAHREN - Fortsetzung

zum Handeln werden als Zinserträge aus Wertpapieren ausgewiesen.

Kapitalbeteiligungen an Unternehmen mit entscheidendem Einfluss

Gesellschaft unter entscheidendem Einfluss der Bank (Tochtergesellschaft) ist jene Gesellschaft, welche von der Bank gesteuert wird, in der die Bank die Finanz- und Betriebspolitik zwecks Lukrierung des Beitrags aus dem Gesellschaftsanteil bestimmen kann.

Die einzelnen Kapitalbeteiligungen an den Gesellschaften unter entscheidendem Einfluss werden mit dem Anschaffungspreis oder dem Anteil am eigenen Kapital geschätzt, falls dieser niedriger ist.

Zinserträge und -aufwendungen, Sanktionszinsen

Die Zinserträge und -aufwendungen werden auf Rechnungsabgrenzungsbasis ausgewiesen. Die Erträge aus nicht zurückgezahlten Krediten werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzung gebucht und bei der Fälligkeit in den Kreditsaldo aufgenommen. Diese Posten werden bei der Festlegung der Wertberichtigung auf die nicht zurückgezahlten Kredite in Betracht gezogen.

Die Erträge aus den Sanktionszinsen, die nicht geltend gemacht oder erlassen wurden, sind aus den Zinserträgen bis zur Zeit ihrer Inkasso ausgeschlossen.

Provisions- und Gebührenerträge

Einmalige fixe Gebühren für die Gewährung von Krediten, Garantien sowie für andere Leistungen werden sofort ausgewiesen, während die Provisionen über die ganze Zeit bis zur Fälligkeit als Rechnungsabgrenzung gebucht werden.

Rückstellungen und Wertberichtigungen

Die Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn für die Bank infolge vergangener Ereignisse eine Verbindlichkeit besteht und wahrscheinlich ist, dass zu deren Ausgleich Mittel aufzuwenden sein werden und die Höhe dieser Verbindlichkeit angemessen geschätzt werden kann. Die Rückstellungen für die Unterbilanzrisiken sowie die allgemeinen Rückstellungen für Kredite wurden in die Passiva aufgenommen.

Durch die Wertberichtigungen wird der Anschaffungspreis oder Preis der Anschaffung von einzelnen Risikoaktiva korrigiert. Die Höhe der Wertberichtigungen auf klassifizierte Kredite und sonstige Risikoaktiva basiert auf der Bewertung dieser Aktiva zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Besicherungsbarwertes bei einem Zwangsverkauf. Der Markt in der Tschechischen Republik befindet sich für viele Arten von Besicherungsinstrumenten im Anfangsstadium der Entwicklung und die Liquidität mancher Pfandarten ist nicht gerade hoch. Infolge dessen kann sich der Pfandwert bei einer Zwangsverwertung von dem bei der Schätzung der Wertberichtigung herangezogenen Wert unterscheiden. Die steuerlich

BUCHUNGSVERFAHREN - Fortsetzung

abzugsfähigen Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in der Höhe der durch die tschechischen Steuervorschriften ermöglichten Limits festgelegt und bilden einen Bestandteil der ausgewiesenen Gesamtwertberichtigungen und -rückstellungen.

Langfristige Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Die langfristigen Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mit dem Anschaffungspreis angesetzt, in dem die Kosten, die für die Herstellung des derzeitigen Zustandes der Vermögensgegenstände sowie für ihre Aufstellung am derzeitigen Ort aufgewendet worden sind, und die Mehrwertsteuer (im weiteren nur "MWSt") enthalten sind.

Die Sachanlagen sowie das immaterielle Anlagevermögen werden über ihre vorgesehene Nutzungsdauer entweder gleichmäßig oder beschleunigt abgeschrieben. Die von der Bank verwendeten Buchungsabschreibungssätze sind gleich den Abschreibungssätzen für die gleichmäßigen steuerlichen Abschreibungen bzw. Koeffizienten für die beschleunigten Steuerabschreibungen. Die steuerlichen Sätze werden jedoch zwecks der buchhalterischen Abschreibungen monatlich angesetzt. Das in den Jahren 1993 bis 1996 angeschaffte Anlagevermögen wurde gleichmäßig unter der Verwendung der Abschreibungssätze für die gleichmäßige steuerliche Abschreibung abgeschrieben. Das in den Jahren 1997 bis 2001 angeschaffte langfristige Anlagevermögen wurde unter der Verwendung von Koeffizienten für Steuerabschreibungen beschleunigt abgeschrieben.

Geringwertige Gegenstände bei den Sachanlagen und im immateriellen Anlagevermögen mit Einzelanschaffungspreis von weniger als CZK 25.000 werden als langfristige Vermögen betrachtet und zu Beginn deren Nutzung im vollen Umfang abgeschrieben. Seit dem Jahre 2001 hat die Bank die Art und Weise der Abschreibung des geringwertigen langfristigen Vermögens geändert.

Die geringwertigen langfristigen Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen mit einem Anschaffungspreis von über CZK 25.000, jedoch unter CZK 60.000, im Falle des langfristigen immateriellen Vermögens bzw. unter CZK 40.000 im Falle von langfristigen Sachanlagen, wird dieser Gegenstand nach der fachlichen Schätzung der ökonomischen Nutzungsdauer auf 3, 4 oder 6 Jahre abgeschrieben. Der Einfluss dieser Veränderung ist im Teil SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN beschrieben.

BUCHUNGSVERFAHREN - Fortsetzung

Die voraussichtliche Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen beträgt (in Jahren):

	Anschaffung in den Jahren 1993 - 1998	Anschaffung in den Jahren 1999 - 2001	
Gebäude und bauliche Anlagen	45	30	
Maschinen und Anlagen	4	4	
Inventar	8	6	
Geldschränke	15	12	
Kfz	4	4	
Software	4	4	

33

Die Lizenzen werden auf 6 Jahre oder auf der Dauer des Lizenzvertrages, falls dieser kürzer ist, abgeschrieben.

Sollte der Restbuchwert von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen deren abgeschätzten Nutzwert übersteigen, wird zu einem solchen Vermögen ein Berichtigungsposten gebildet.

Die Reparatur- und Wartungskosten für die langfristigen Sachanlagen werden direkt unter Aufwendungen verbucht. Die technische Wertsteigerung des einzelnen Vermögenspostens von mehr als CZK 40.000/Jahr bei Sachanlagen und CZK 60.000 bei immateriellem Anlagevermögen wird aktiviert.

Finanzderivate und Absicherung

Die Finanzderivate, einschliesslich der Währungsgeschäfte, Währungs- und Zinsswaps, und andere Finanzderivate werden zuerst in der Bilanz im Anschaffungspreis ausgewiesen und nachfolgend zum Realwert Neubewertet. Die Realwerte werden von den Marktpreisen, den Modellen des diskontierten Cash-Flow oder den Modellen für die Abschätzung der Option abgeleitet. Alle Derivate werden im Posten Sonstige Aktiva ausgewiesen, falls diese einen positiven Realwert haben, oder im Posten Sonstige Passiva, falls ihr Realwert für die Bank negativ ist.

Die Änderungen des Realwertes der Finanzderivate zum Handeln sind der Bestandteil des Nettoertrags aus Finanzoperationen.

Die mit den Gesellschaften aus der Volksbanken-Gruppe abgeschlossenen Finanzderivate werden als

BUCHUNGSVERFAHREN - Fortsetzung

Finanzderivate zum Handeln klassifiziert und geschätzt.

Die Buchung von Finanzderivaten als Absicherungsinstrumenten ist nur unter Beachtung von bestimmten Kriterien möglich.

Die Kriterien der Bank zur Klassifizierung von Finanzderivaten als Absicherungsinstrumente sind wie folgt:

- Vor der Verwendung der Sicherstellungsbuchhaltung ist die formale Dokumentation des Sicherstellungsinstrumentes, des zu sichernden Postens, des Zwecks der Absicherung, der Strategie und der gegenseitigen Bindungen vorbereitet,
- Die Dokumentation der Absicherung weist aus, dass die Absicherung das Risiko des zu sichernden Postens am Anfang und während der ganzen ausgewiesenen Periode sehr effektiv kompensiert
- Die Absicherung ist durchgehend effektiv,
- Der zu sichernde Posten ist nicht das bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapier.

Die Änderungen des Realwertes der zur Absicherung bestimmten Finanzderivate, die den Kriterien für die Sicherstellungsbuchhaltung entsprechen, werden in dem Sicherstellungsfonds erfasst. Falls aus der gesicherten erwarteten Transaktion oder der festen Zusage die Aktiva oder die Verpflichtung entstehen, sind die früher in dem Sicherstellungsfonds einbezogenen Erträge und Verluste Bestandteil der Eingangsabschätzung der entsprechenden Aktiva oder der Verpflichtung. Im umgekehrten Fall werden die Werte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen und als Ertrag oder Aufwendungen der Periode klassifiziert, in der der zu sichernde Posten das Wirtschaftsergebnis beeinflusst.

Mehrwertsteuer

Die Bank macht in der Steuererklärung keinen Anspruch auf den Mehrwertsteuerabzug geltend. Die MWSt wird bei der Anschaffung jeweils für den entsprechenden Steuerzeitraum unter Aufwendungen verbucht, ausgenommen die MWSt, die einen Bestandteil des Anschaffungspreises von langfristigen Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen und Vorräten darstellt.

Latente Steuer

Die Steuerlatenz wird im Falle von allen vorübergehenden Unterschieden zwischen dem Restbuchwert von Aktivum und Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Einsatz der völligen Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Die latente Steuerforderung ist in der Höhe dargestellt, die wahrscheinlich gegen die zu erwartenden steuerpflichtigen Gewinne in der Zukunft durchzuführen sein wird.

Die latente Steuer, die aus der Überschätzung der Absicherungsinstrumente auf den Realwert hervorgeht, was in dem Eigenkapital ausgewiesen ist, wird ebenso im Eigenkapital erfasst.

BUCHUNGSVERFAHREN - Fortsetzung

Pensionsversicherung und -zusatzversicherung

Derzeit werden von der Bank für ihre Mitarbeiter keine Pensionszusatzversicherungen realisiert. Zur Finanzierung des staatlichen Pensionsplanes führt die Bank regelmäßige Abgaben an den Fiskus ab.

Nachträgliche Ereignisse

Die Auswirkung der Ereignisse, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Unterzeichnungstag des Jahresabschlusses eingetreten sind, wird in den Buchungsausweisen nur in dem Fall erfasst, dass diese Ereignisse ergänzende Beweise über die Bedingungen liefern, die zum Stichtag bereits vorhanden waren.

Falls zwischen dem Bilanzstichtag und dem Unterzeichnungstag des Jahresabschlusses bedeutende Ereignisse eingetreten sind, welche die nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Bedingungen berücksichtigen, werden die Folgen dieser Ereignisse im Anhang beschrieben, jedoch in den Buchungsausweisen nicht verbucht.

Änderungen der Buchungsverfahren

Zum 1. Januar 2001 kam es in der Bank zu den folgenden Änderungen der Buchungsverfahren:

- Es wurden neue Kriterien für die Sicherstellungsbuchhaltung definiert, die im Punkt BUCHUNGSVERFAHREN - Finanzderivate und Absicherung angegeben sind.
- Im Jahre 2001 hat die Bank die Art und Weise der Abschreibung des geringwertigen langfristigen Vermögens verändert. Die geringwertigen Sachanlagen und das geringwertige immaterielle Anlagevermögen mit einem Anschaffungspreis von über CZK 25.000, jedoch unter als CZK 60.000 im Falle des langfristigen immateriellen Anlagevermögens oder unter CZK 40.000 im Falle der langfristigen Sachanlage, wird nach der fachlichen Abschätzung der Nutzungsdauer auf 3, 4 oder 6 Jahre abgeschrieben. Der Einfluss dieser Änderung ist im Teil SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN beschrieben.

Es ist zu keinen anderen bedeutenden Änderungen der Buchungsverfahren im Verlauf des Jahres gekommen.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALNOTENBANKEN

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Kassenbestand	213.006	118.933
Gesetzliche Mindestreserve	128.258	67.809
Sonstige Einlagen bei der Notenbank (ČNB)	34.517	24.692
	375.781	211.434

Gesetzliche Mindestreserve

Die Forderungen gegen die ČNB enthalten die gesetzlichen Mindestreserven, die durch die gesetzlichen Einlagen der Bank bei der ČNB dargestellt werden. Die ČNB verlangt, dass der vierzehntägige Durchschnittsstand der Mindestreserven 2 % des Gesamtbestandes der durchschnittlichen Primäreinlagen im vergangenen Zeitraum beträgt.

Die gesetzlichen Mindestreserven für den Zeitraum vom 27. Dezember 2001 bis zum 9. Januar 2002 betragen CZK 118.165.000, d.h. 100,07 %. Die gesetzlichen Mindestreserven für den Zeitraum vom 28. Dezember 2000 bis zum 10. Januar 2001 betragen CZK 94.316.000, d.h. 100,56 % der verlangten Mindesthöhe.

Diese Einlagen waren bis zum 11. Juli 2001 zinslos. Seit diesem Datum werden diese mit dem Reposatz für die tschechische Krone verzinst (derzeit 5 % p.a.).

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTEN

in Tsd. CZK	31.12. 2001	31.12. 2000
Girokonten	38.797	54.511
Termineinlagen	2.533.201	2.309.511
	2.571.998	2.364.022

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTEN - Fortsetzung

Die Salden auf Girokonten waren zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 auf Sicht fällig. Die Termineinlagen bei den Banken zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 waren innerhalb von sechs Monaten fällig.

Zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 hat die Bank keine klassifizierten Forderungen gegenüber anderen Banken ausgewiesen.

Forderungen an verbundene Unternehmen

Unter den Forderungen an Kreditinstituten hat die Bank zum 31. Dezember 2001 Forderungen in Höhe von CZK 329.168.000 an verbundene Unternehmen ausgewiesen (zum 31. Dezember 2000: CZK 31.817.000).

Die verbundenen Unternehmen bestehen aus den Aktionären der Bank, des Endaktionärs der Bank, den verbundenen Unternehmen des Endaktionärs

der Bank und den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Bank. Alle Transaktionen mit verbundenen Unternehmen wurden unter denselben Bedingungen und Zinssätzen durchgeführt, die zu derselben Zeit bei vergleichbaren Transaktionen an andere Subjekte gewährt wurden.

37

KUNDENKREDITE

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Standardkredite an juristische und natürliche Personen	6.281.633	4.044.093
Klassifizierte Kredite an juristische und natürliche Personen	1.210.740	1.083.077
Standardkredite an Gemeinden und Haushaltsorganisationen	1.099.240	1.084.070
Klassifizierte Kredite an Gemeinden und Haushaltsorganisationen	304.273	729.719
	8.895.886	6.940.959
Wertberichtigung zu klassifizierten Krediten	- 351.810	- 288.270
	8.544.076	6.652.689

Neben der Wertberichtigung zu den klassifizierten Krediten hat die Bank im Einklang mit den tschechischen Buchungsvorschriften unter Passiva zum 31. Dezember 2001 eine allgemeine

Rückstellung für die Kredite in der Höhe von CZK 45.354.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 45.354.000) ausgewiesen.

KUNDENKREDITE - Fortsetzung

Die Kredite an die Kunden kann man folgendermaßen gliedern:

Zum 31. Dezember 2001:

Restfälligkeiten in Tsd. CZK	Do 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Standardkredite	524.374	1.172.832	1.394.244	2.723.696	1.565.726	7.380.872
Klassifizierte Kredite	341.260	176.558	159.313	411.292	426.591	1.515.014
	865.634	1.349.390	1.553.557	3.134.988	1.992.317	8.895.886

Zum 31. Dezember 2000:

38

Restfälligkeiten in Tsd. CZK	Bis 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Standardkredite	742.125	918.532	1.053.021	1.493.000	921.484	5.128.162
Klassifizierte Kredite	448.852	214.244	270.711	642.442	236.548	1.812.797
	1.190.977	1.132.776	1.323.732	2.135.442	1.158.032	6.940.959

In dem Betrag CZK 865.634.000, der innerhalb von drei Monaten zum 31. Dezember 2001 (zum 31. Dezember 2000: CZK 1.190.977.000) fällig ist, werden auch die auf Verlangen fälligen Kredite und Forderungen in der Höhe von CZK 228.032.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 784.197.000) einbezogen. Zum 31. Dezember 2001 betrug der Anteil an gewährten Krediten mit der Restfälligkeit bis zu einem Jahr 24,9 % (zum 31. Dezember 2000: 33,5 %) der insgesamt an Kunden gewährten Kredite.

KUNDENKREDITE - Fortsetzung

Kredite an verbundene Unternehmen

Die Bank hat zum 31. Dezember 2001 die an verbundene Unternehmen gewährten Kredite in der Höhe von CZK 3.255.615.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 1.532.067.000) ausgewiesen. Die Zinssätze aus den an verbundene Unternehmen gewährten Krediten beziehen die Aufwendungen für die Finanzierung dieser Kredite und gewisse Spanne ein.

Klassifizierte Kredite

Die klassifizierten Kredite werden gemäß den von der ČNB erlassenen Definitionen in vier Kategorien unterteilt (beobachtungsbedürftige Kredite, nichtstandardmäßige Kredite, zweifelhafte Kredite, Verlustkredite), sie erfassen das nicht zurückgezahlte

Kapital und angefallene Ertragszinsen und sind überfällig, weisen andere Verletzungen der Vertragsbedingungen oder die verschlechterte Finanzsituation des Schuldners aus.

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Beobachtungsbedürftige Kredite	722.957	1.161.765
Nichtstandardmäßige Kredite	263.977	152.605
Zweifelhafte Kredite	106.761	100.247
Verlustkredite	421.319	398.179
	1.515.014	1.812.796

KUNDENKREDITE - Fortsetzung

Man kann den Wert der angenommenen Sicherung für die Kundenkredite folgendermaßen analysieren:

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Geldmittel	228.319	141.724
Wertpapiere	51.105	8.373
Immobilien	3.202.755	2.698.411
Sonstiges Sachvermögen	140.883	27.940
Bankgarantien	5.610.899	2.145.544
Sonstige Aktiva	23.328	97.145
40	9.257.289	5.119.137

KONSORTIALKREDITE

Zum 31. Dezember 2001 war die Bank Gestor der folgenden Konsortialkredite:

Mitglieder	Kreditwährung	Bankanteil	Mitgliederanteil	Bankanteil	Mitgliederanteil
		%	%	in Tsd. CZK	in Tsd. CZK
Hagebank VB Vöcklabruck	EUR	0	100	0	24.527
Kommunalkredit AG	CZK	50	50	7.642	7.642
Erste Bank Sparkasse CZ	EUR	80	20	67.909	16.977
Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG	EUR	80	20	59.254	14.813
Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG	CZK	50	50	124.999	124.999
DZ Bank (früher SGZ Bank)	EUR	40	60	3.270	4.905
Weinviertler Volksbank	EUR	50	50	12.983	12.983
Österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	253	25.003
Österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	2.040	201.960
Weinviertler Volksbank	EUR	50	50	8.367	8.367
Österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	1.156	114.484
Insgesamt				287.873	556.660

KONSORTIALKREDITE - Fortsetzung

Zum 31. Dezember 2000 war die Bank Gestor der folgenden Konsortialkredite:

Mitglieder	Kreditwährung	Bankanteil	Mitglieder- anteil	Bankanteil	Mitglieder- anteil	
		%	%	in Tsd. CZK	in Tsd. CZK	
Welser Volksbank AG	DEM	0	100	0	6.728	
Hagebank VB Vöcklabruck	DEM	0	100	0	26.912	
Kommunalkredit AG	ATS	50	50	9.009	9.009	
Erste Bank Sparkasse CZ	DEM	80	20	86.932	21.733	
Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG	DEM	80	20	75.420	18.855	41
SGZ Bank	DEM	40	60	5.023	7.535	
Weinviertler Volksbank	ATS	50	50	16.612	16.612	
österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	291	28.814	
österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	2.117	209.569	
Weinviertler Volksbank	EUR	50	50	12.240	12.240	
österreichische Volksbanken AG	EUR	1	99	1.327	131.377	
				208.971	489.384	

Die Bank weist unter der Aktiva lediglich ihren Anteil an diesen Konsortialkrediten aus.

WERTPAPIERE ZUM HANDELN

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere

Die Bank hielt zum 31. Dezember 2001 in ihrem Portfolio keine festverzinslichen Wertpapiere.

Stand zum 31. Dezember 2000:

in Tsd. CZK	Einstandspreis	Marktwert
Gehandelt auf dem Haupt- oder Nebenmarkt der Wertpapierbörse	182.078	179.067
Eingekaufte Zinsen	5.122	5.122
Angefallene Zinsen aus den Schuldverschreibungen	5.052	5.052
	192.252	189.241

42

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere bestanden zum 31. Dezember 2000 ausschließlich aus Staatsschuldverschreibungen. Der Saldo der Wertberichtigung zu den Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren betrug zum 31. Dezember 2000 CZK 3.011.000.

Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bank hielt zum 31. Dezember 2001 keine Aktien und sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapiere.

Zum 31. Dezember 2000:

in Tsd. CZK	Einstandspreis	Marktwert
Aktien und sonstige Wertpapiere	5.934	5.898
	5.934	5.898

Die Wertberichtigung zu den Aktien betrug zum 31. Dezember 2000 CZK 36.000.

KAPITALBETEILIGUNGEN AN UNTERNEHMEN MIT ENTSCHEIDENDEM EINFLUSS

Die Bank hat einen 100%-igen Anteil an der Gesellschaft VB Komunální poradenství a.s., mit dem Sitz Heršpická 5, Brno.

Die Investition wurde zum Preis in der Höhe von CZK 1.680.000 beschaffen. Das Eigenkapital der Gesellschaft VB Komunální poradenství a.s. betrug zum 31. Dezember 2000 CZK 544.000 und der Verlust für das Jahr 2000 war CZK 132.000. Die Angaben für das Jahr 2001 stehen nicht zur Verfügung. Die Bank hat weder für das Jahr 2001 noch für 2000 die Dividende eingezogen. Die Bank bildete zum 31. Dezember 2001 die Wertberichtigung auf diese Investition in der Höhe von CZK 1.136.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 982.000).

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN

Sachanlagen

in Tsd. CZK	31.12.2000	Zugänge	Abgänge	31.12.2001	43
Anschaffungspreis					
Grundstücke	932	0	0	932	
Gebäude	163.753	369	0	164.122	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.313	48.581	- 6.375	168.520	
Anlagen im Bau	725	8.436	- 725	8.436	
Nachaktivierung	22.645	19.540	- 6.144	36.041	
Sonstiges	52.707	31.585	- 3.422	80.870	
	367.075	108.511	- 16.666	458.921	
Wertberichtigungen					
Gebäude	22.399	9.301	0	31.700	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.348	26.470	- 6.365	100.453	
Nachaktivierung	2.837	5.807	- 5.607	3.037	
Sonstiges	42.383	21.558	- 3.422	60.519	
	147.967	63.136	- 15.394	195.709	
Restbuchwert	219.108			263.212	

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN - Fortsetzung

Der Wert des geringwertigen langfristigen materiellen Vermögens bis zu CZK 25.000, das zur Gänze bei der Inbetriebnahme abgeschrieben wurde, betrug zum 31. Dezember 2001 CZK 47.185.000 (zum 31. Dezember 2000 betrug der Wert des geringwertigen langfristigen materiellen Vermögens bis zu CZK 40.000 : CZK 34.404.000).

Die Bank hat die Erfassung und die Abschreibung des geringwertigen Sachanlagevermögens präzisiert, dessen Anschaffungspreis höher als CZK 25.000 und niedriger als CZK 40.000 war. Bei den einzelnen Gruppen des Vermögens wurde die abgeschätzte Nutzungsdauer auf 3, 4 oder 6 Jahre festgelegt. Der Anschaffungspreis des in dieser Art und Weise abgeschrieben geringwertigen Sachanlagevermögens betrug zum 31. Dezember 2001 CZK 8.844.000. Sollte diese Gruppe des Vermögens einmalig bei der Inbetriebnahme weiterhin abgeschrieben werden, wie in den vorgehenden Jahren, wäre das Wirtschaftsergebnis der Bank für das Jahr 2001 um CZK 6.646.000 niedriger.

44	in Tsd. CZK	31.12.2000	Zugänge	Abgänge	31.12.2001
	Anschaffungspreis				
	Software	65.370	3.139	0	68.509
	Sonstiges	4.597	1.198	- 177	5.618
		69.967	4.437	- 177	74.127
	Wertberichtigungen				
	Software	44.582	7.343	0	51.925
	Sonstiges	4.598	734	- 177	5.155
		49.180	8.077	- 177	57.080
	Restbuchwert	20.787			17.047

Immaterielles Vermögen

Der Wert des geringwertigen immateriellen Vermögens bis zu CZK 25.000, das zur Gänze bei der

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN - Fortsetzung

Inbetriebnahme abgeschrieben wurde, betrug zum 31. Dezember 2001 CZK 5.001.000 (zum 31. Dezember 2000 betrug der Wert des geringwertigen immateriellen Vermögens bis zu CZK 60.000; CZK 4.598.000).

Die Bank hat die Erfassung und die Abschreibung des geringwertigen immateriellen Vermögens präzisiert, dessen Anschaffungspreis höher als CZK 25.000 und niedriger als CZK 60.000 war. Bei den einzelnen Gruppen des Vermögens wurde die abgeschätzte Nutzungsdauer auf 4 Jahre festgelegt. Der Anschaffungspreis des in dieser Art und Weise abbeschriebenen geringwertigen immateriellen Vermögens betrug zum 31. Dezember 2001 CZK 618.000. Sollte diese Gruppe des Vermögens einmalig bei der Inbetriebnahme weiterhin abgeschrieben werden, wie in den vorgehenden Jahren, wäre das Wirtschaftsergebnis der Bank für das Jahr 2001 um CZK 464.000 niedriger.

Die Bank besitzt kein mit einem Pfandrecht belastetes Eigentum.

Die Bank hat kein Vermögen in Form von Finanzleasing gemietet.

SONSTIGE AKTIVA

45

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Geleistete Anzahlungen	24.352	12.062
Hinterlegte Mietkaution	6.044	6.632
Latente Steuerforderung	10.587	14.359
Abrechnungskonten	5.047	2.017
Vorräte am Lager	1.563	2.013
Sonstige Forderungen	7.616	1.254
	55.209	38.337

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten gegenüber der Zentralnotenbank (ČNB)	55.472	64.657
Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Banken	4.148.718	3.772.441
	4.204.190	3.837.098

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Banken führte die Bank zum 31. Dezember 2001 die Verbindlichkeiten in der Höhe von CZK 3.967.691.000 gegenüber verbundenen Unternehmen in ihren Büchern (zum 31. Dezember 2000: CZK 3.415.766.000). Sämtliche Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen wurden unter denselben Bedingungen und Zinssätzen durchgeführt, die zu derselben Zeit bei vergleichbaren Transaktionen an andere Subjekte gewährt wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Banken kann man folgendermaßen unterteilen:

Zum 31. Dezember 2001:

Restfälligkeiten in Tsd. CZK	Bis 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber der Notenbank (ČNB)	55.472	0	0	0	0	55.472
Girokonten bei Banken	171.380	0	0	0	0	171.380
Termineinlagen und Kredite von anderen Banken	937.571	824.067	1.234.968	979.362	1.370	3.977.338
	1.164.423	824.067	1.234.968	979.362	1.370	4.204.190

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN -Fortsetzung

Zum 31. Dezember 2000:

Restfälligkeiten in Tsd. CZK	Bis 3 Monate	3 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber der Notenbank (ČNB)	64.657	0	0	0	0	64.657
Girokonten bei Banken	171.233	0	0	0	0	171.233
Termineinlagen und Kredite von anderen Banken	482.533	241.610	1.223.639	1.206.754	446.672	3.601.208
	718.423	241.610	1.223.639	1.206.754	446.672	3.837.098

47

In dem Betrag von CZK 1.164.423.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 718.423.000), der innerhalb von 3 Monaten fällig ist, sind die auf Verlangen fälligen Verbindlichkeiten in der Höhe von CZK 226.852.000 einbezogen (zum 31. Dezember 2000: CZK 235.890.000). Zum 31. Dezember 2001 betragen die Verbindlichkeiten mit der Restfälligkeit bis 1 Jahr 47 % (zum 31. Dezember 2000: 25 %) aller Verbindlichkeiten gegenüber den Banken.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12. 2000
Girokonten	2.687.094	1.767.654
Spareinlagen	257.909	237.535
Termineinlagen	2.323.324	1.420.178
Von der Bank ausgegebene Depositenwechsel	1.074.390	1.292.648
	6.342.717	4.718.015

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN - Fortsetzung

Einlagen von verbundenen Unternehmen

Die Bank hat die Einlagen von verbundenen Unternehmen entgegengenommen, zu denen das Management, die Mitarbeiter, die Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften gehören. Das Management ist der Meinung, dass diese Depositen im Grunde genommen denselben Bedingungen, einschließlich der Zinssätze, die im gleichen Zeitraum in Bezug auf die übrigen Kunden üblich sind, unterliegen. Laut der Ansicht des Managements stellen diese Depositen für die Bank keine ungewöhnlichen Risiken dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden kann man folgendermaßen unterteilen:

Zum 31. Dezember 2001:

	Restfälligkeiten	Bis	3 - 12	1 - 2	2 - 5	Mehr als	
	in Tsd. CZK	3 Monate	Monate	Jahre	Jahre	5 Jahre	Insgesamt
48	Girokonten	2.687.094	0	0	0	0	2.687.094
	Spareinlagen	180.637	63.633	11.468	2.171	0	257.909
	Termineinlagen	2.161.740	145.051	16.533	0	0	2.323.324
	Von der Bank ausgegebene Depositenwechsel	761.065	312.275	1.050	0	0	1.074.390
		5.790.536	520.959	29.051	2.171	0	6.342.717

Zum 31. Dezember 2000:

	Restfälligkeiten	Bis	3 - 12	1 - 2	2 - 5	Mehr als	
	in Tsd. CZK	3 Monate	Monate	Jahre	Jahre	5 Jahre	Insgesamt
	Girokonten	1.767.654	0	0	0	0	1.767.654
	Spareinlagen	139.242	84.023	12.057	2.213	0	237.535
	Termineinlagen	1.278.002	139.742	2.434	0	0	1.420.178
	Von der Bank ausgegebene Depositenwechsel	1.177.298	115.279	71	0	0	1.292.648
		4.362.196	339.044	14.562	2.213	0	4.718.015

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN - Fortsetzung

Im Betrag in der Höhe von CZK 5.790.536.000, der innerhalb von drei Monaten fällig ist, sind zum 31. Dezember 2001 (zum 31. Dezember 2000: CZK 4.362.196.000) die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden in der Höhe von CZK 2.769.533.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 1.831.741.000) einbezogen. Zum 31. Dezember 2001 betrug das Volumen der Verbindlichkeiten mit der Restfälligkeit bis 1 Jahr 99 % aller Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden insgesamt (zum 31. Dezember 2000: 99 %).

Die Gliederung der Spareinlagen ist nicht zum 31. Dezember 2001 und 2000 nach der Restfälligkeit der einzelnen Spareinlagen, sondern nach deren Vertragsfälligkeit durchgeführt.

Zum 31. Dezember 2001 erfasste die Bank im Rahmen der Spareinlagen die Einlagezertifikate in der Höhe von CZK 6.763.000 (zum 31. Dezember 2000: CZK 13.045.000)

WERTBERICHTIGUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN AUF AKTIVA

Zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 bildete die Bank diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für Risikoaktiva:

49

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Wertberichtigung auf klassifizierte Kundenkredite	351.810	288.270
Allgemeine Rückstellung für Kredite	45.354	45.354
Allgemeine Rückstellung für Garantien	3.038	3.038
	400.202	336.662

**WERTBERICHTIGUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN AUF AKTIVA -
Fortsetzung**

Die Bestandsänderung der Wertberichtigungen und Rückstellungen kann man folgendermaßen analysieren:

50

in Tsd. CZK	Wertberichtigungen auf klassifizierte Kredite	Allgemeine Rückstellungen für Kredite	Allgemeine Rückstellungen für geleistete Garantien
Zum 1. Januar 2000	131.513	95.654	3.038
Bildung	182.561	0	0
Auflösung	- 24.402	- 50.300	0
Unterschiede aus der Neubewertung von Wertberichtigungen in Fremdwährung	- 1.402	0	0
Zum 31. Dezember 2000	288.270	45.354	3.038
Bildung	89.112	0	0
Auflösung	- 25.480	0	0
Unterschiede aus der Neubewertung von Wertberichtigungen in Fremdwährung	- 92	0	0
Zum 31. Dezember 2001	351.810	45.354	3.038

SONSTIGE PASSIVA

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Abrechnungskonten von Passiva	184.548	150.013
Lieferanten	121.003	187.494
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären (siehe Punkt 15)	200.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	45.031	48.050
	550.582	385.557

EIGENKAPITAL UND GEWINNVERTEILUNG

Grundkapital

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Stammaktien im Nennwert von 5 Tsd. CZK je Stück, zur Gänze eingezahlt	500.000	500.000
Prioritätsaktien im Nennwert von 5 Tsd. CZK je Stück, zur Gänze eingezahlt	150.000	150.000
Insgesamt	650.000	650.000

Im Jahre 2001 hat die Hauptversammlung über die Grundkapitalaufstockung um CZK 100.000.000 entschieden. Der Ausgabekurs wurde auf 200 % des Nennwertes der gezeichneten Aktien festgelegt. Die gezeichneten Aktien und das Emissionsagio wurden im Jahre 2001 eingezahlt. Die Bank hat jedoch bis zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses keinen Antrag auf die Eintragung der Grundkapitalaufstockung ins Handelsregister eingereicht.

51

Zum 31. Dezember 2001 und 2000 war die Struktur der Aktionäre wie folgt:

Aktionär	Anteil zum 31.12.2001	Anteil zum 31.12.2000
Volksbank International AG	69,0 %	89,0 %
WGZ - Bank AG	3,3 %	3,3 %
DZ Bank AG	6,7 %	6,7 %
Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank	1,0 %	1,0 %
Banque Federale des Banques Populaires, Paris	10,0 %	0
Veneto Banca S.C.A.R.L.	2,5 %	0
Banca Popolare dell'Emilia Romagna	2,5 %	0
Banca Popolare di Vicenza soc. coop. Per Azioni a RL	2,5 %	0
Banca Agricola Mantovana - S.P.A.	2,5 %	0
	100,0 %	100,0 %

Der Mehrheitsaktionär Volksbank International AG ist die 100%-ige Tochtergesellschaft der Gesellschaft Österreichische Volksbanken AG.

EIGENKAPITAL UND GEWINNVERTEILUNG - Fortsetzung

Änderungen des Eigenkapitals

in Tsd. CZK	Grund- kapital	Reserve- fonds	Sozial- fonds	Unverteilter Gewinn	Gewinn für die Rechnungs- periode	Eigenkapital insgesamt
Stand zum 1.1.2000	650.000	6.048	136	8.994	2.572	667.750
Dotierung des Reservefonds	0	129	0	- 129	0	0
Dotierung des Sozialfonds	0	0	400	- 400	0	0
Überweisung in den unverteilten Gewinn	0	0	0	2.572	- 2.572	0
Verwendung von Sozialfonds	0	0	- 447	0	0	- 447
Dividendenausschüttung	0	0	0	- 8.000	0	- 8.000
Jahresgewinn 2000	0	0	0	0	45.908	45.908
Stand zum 31.12.2000	650.000	6.177	89	3.037	45.908	705.211
Dotierung des Reservefonds	0	2.295	0	- 2.295	0	0
Dotierung des Sozialfonds	0	0	500	- 500	0	0
Überweisung in den unverteilten Gewinn	0	0	0	45.908	- 45.908	0
Verwendung von Sozialfonds	0	0	- 589	0	0	- 589
Dividendenausschüttung	0	0	0	- 27.500	0	- 27.500
Jahresgewinn 2001	0	0	0	0	38.099	38.099
Stand zum 31.12.2001	650.000	8.472	0	18.650	38.099	715.221

Die Bank legt im Einklang mit dem Handelsgesetzbuch 5 % des Jahresgewinns in den gesetzlichen Reservefonds um, bis der Restbetrag dieses Fonds 20% des Grundkapitals erreicht.

EIGENKAPITAL UND GEWINNVERTEILUNG - Fortsetzung

Gewinnverteilung

Der Jahresgewinn 2000 in der Höhe von CZK 45.908.000 wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung, die am 15. Juni 2001 stattgefunden hat, folgendermaßen verteilt:

in Tsd. CZK	2000
Dotierung des gesetzlichen Reservefonds	2.295
Dotierung des Sozialfonds	500
Dividenden	27.500
Überweisung in den unverteilten Gewinn	15.613
Nettogewinn	45.908

Über die Verteilung des Wirtschaftsergebnisses des Jahres 2001 in der Höhe von CZK 38.099.000 wurde bis zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses keine Entscheidung getroffen.

53

EVENTUALPOSITIONEN UND ZUSAGEN

Durch die Kreditzusagen, durch an Dritte geleistete Kredit- und Akkreditivgarantien wird die Bank, im Falle der Nichteinhaltung der Bedingungen durch den Kunden, einem Kredit- und Verlustrisiko ausgesetzt.

Im Verlauf der üblichen unternehmerischen Tätigkeit entstehen verschiedene Zusagen und potentielle Verpflichtungen, die Elemente des Kredits-, Zins- und Liquiditätsrisikos enthalten.

Potentielle Passiva und Aktiva kann man wie folgt unterteilen:

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Geleistete Garantien an Kunden	214.420	233.615
Erhaltene Garantien		
von Banken	7.635.579	4.191.974
von sonstigen Personen	326.018	37.205
	7.961.597	4.229.179
Unwiderrufliche Kreditzusagen	624.468	509.912

EVENTUALPOSITIONEN UND ZUSAGEN - Fortsetzung

Unter den erhaltenen Garantien hat die Bank zum 31. Dezember 2001 die Garantien in der Höhe von CZK 7.284.191.000 von verbundenen Unternehmen geführt (zum 31. Dezember 2000: CZK 4.003.948.000).

Unter den unwiderruflichen Kreditzusagen hat die Bank zum 31. Dezember 2001 keine Zusagen an die verbundenen Unternehmen geführt (zum 31. Dezember 2000: CZK 300.000).

Investitionszusagen

Die Bank hat nach dem Datum des Jahresabschlusses den Vertrag über den Kauf eines 10%igen Anteils an der Gesellschaft VICTORIA pojišťovna, a.s. mit Sitz Francouzská 28, Praha unterschrieben. Der Anschaffungspreis betrug CZK 27.145.727.

Die Bank hat keine sonstigen vertraglichen Verbindlichkeiten an der Anschaffung des langfristigen Vermögens zum 31. Dezember 2001 geführt (zum 31. Dezember 2000: vergleichbare Angabe ist nicht vorhanden).

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

in Tsd. CZK	2001	2000
Zinsen von Zwischenbanktransaktionen	133.167	91.832
Zinsen von an die Gemeinden und Haushaltsorganisationen gewährten Krediten	145.490	144.095
Zinsen von an Kunden gewährten Krediten	471.748	348.720
Zinsen aus Wertpapieren	1.423	12.315
	751.828	596.962

Die Zinsen aus den klassifizierten Krediten an Kunden, Gemeinden und Haushaltsorganisationen im Jahr 2001 betragen CZK 113.182.000 (für das Jahr 2000: CZK 122.626.000). Im Jahre 2001 hat die Bank die Zinsen bei den ausgewählten Verlustkrediten in der Höhe von CZK 16.080.000 nicht verbucht (im Jahre 2000: CZK 1.243.000).

ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. CZK	2001	2000
Zinsen von Zwischenbanktransaktionen	246.245	183.916
Zinsen für Einlagen der Gemeinden und Haushaltsorganisationen	11.163	2.687
Zinsen für Kundeneinlagen	139.560	109.946
Zinsen aus Wertpapieren	129	479
	397.097	297.028

GEBÜHREN UND PROVISIONEN

in Tsd. CZK	2001	2000
Erträge aus Gebühren und Provisionen		
Von den Banken angenommene Gebühren	5.204	3.099
Gebühren für die Kontoführung	17.087	13.677
Gebühren für die Verwaltung von Krediten	13.161	13.958
Gebühren für die Eingangs- und Ausgangszahlungen	21.895	20.304
Sonstige angenommene Gebühren	20.916	17.662
	78.263	68.700
Aufwendungen für die geleisteten Gebühren und Provisionen		
Gebühren für die erhaltenen Garantien	24.841	21.207
Sonstige geleistete Gebühren	8.890	3.788
	33.731	24.995

GEWINN AUS FINANZGESCHÄFTEN

in Tsd. CZK	2001	2000
Gewinne aus Wertpapiergeschäften	5.653	- 186
Bildung von Wertberichtigungen zu Wertpapieren	3.047	- 3.047
Nettogewinne aus Devisentransaktionen	124.717	129.279
Realisierte Nettoverluste aus sonstigen Transaktionen	- 972	575
	132.445	126.621

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in Tsd. CZK	2001	2000
Aufwendungen für abgeschriebene Kundenforderungen	807	336
Beitrag in den Einlagenversicherungsfonds	15.998	9.151
Restbuchwert von abgegangenen Sachanlagen	6.097	294
Sonstiges	14	0
	22.916	9.781

ALLGEMEINE BETRIEBSAUFWENDUNGEN

in Tsd. CZK	2001	2000
Löhne und Gehälter	75.123	51.132
Sozialversicherung, Krankenversicherung und sonstige Sozialaufwendungen	24.056	15.744
Bezüge der Vorstandsmitglieder	1.109	1.147
Aufwendungen für die Bankräume	34.210	22.924
Beratungsdienstleistungen	95.996	90.534
Aufwendungen für die Werbung	12.541	7.168
Aufwendungen für die EDV-Technik	31.631	32.586
Abschreibungen auf Sachanlagen	56.960	46.116
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	8.075	10.228
Sonstiges	41.375	27.784
	381.076	305.363

ALLGEMEINE BETRIEBSAUFWENDUNGEN - Fortsetzung**Mitarbeiterstatistik**

	2001	2000
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	256	188
Anzahl der Vorstandsmitglieder	3	3
Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder	9	9

AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

58

in Tsd. CZK	2001	2000
Außerordentliche Aufwendungen		
Strafen und Pönale	1.123	588
Aufwendungen der letzten Jahre	2.087	463
Sonstige	1.051	1.176
	4.261	2.227
Außerordentliche Erträge		
Latente Steuer - Änderung der Methode (siehe Punkt 24)	0	22.917
Schadenersatz	1.359	224
Sonstige außerordentliche Erträge	2.994	5.254
	4.353	28.395

EINKOMMENSTEUER

in Tsd. CZK

2001

2000

Gewinn vor Steuer	68.275	54.997
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen und ähnliche Beträge	12.131	78.873
Steuerlich nicht anerkannte Erträge und ähnliche Beträge	- 8.003	- 28.749
Differenz, um die die steuerlichen Abschreibungen des Anlagevermögens die buchhalterischen Abschreibungen übersteigen	1.071	- 7.613
Abzug von 10% des Eingangspreises des neuangeschafften Sachanlagevermögens	- 3.329	- 941
Schenkungen	- 408	- 62
Steuergrundlage	69.737	96.505
Steuer 31 %	21.618	29.917
Steuernachlass (abgezogene Steuer aus Dividenden)	- 2.050	0
Steuernachlass (Mitarbeiter mit der erschwerten Arbeitsfähigkeit)	- 119	- 400
Fällige Steuer	19.449	29.517

59

in Tsd. CZK

2001

2000

Einkommensteuer, fällig für die laufende Periode	19.449	29.517
Rückstand (Überschuss) der Einkommensteuer für vorige Jahre	6.783	203
Latente Einkommensteuer	3.772	23.393
Einkommensteuer, insgesamt	30.004	53.113.

EINKOMMENSTEUER - Fortsetzung

Die Bank hat zum 31. Dezember 2001 die latente Steuerforderung in der Höhe von CZK 10.587.000 ausgewiesen (zum 31. Dezember 2000: Forderung in der Höhe von CZK 14.359.000). Diese latente Steuerforderung ist in dem Posten SONSTIGE AKTIVA enthalten.

Die Bewegungen in der latenten Steuer kann man wie folgt analysieren:

in Tsd. CZK	Latente Steuer Insgesamt
Stand zum 1. Januar 2000	- 9.034
Bildung	23.393
Auflösung	0
Stand zum 31. Dezember 2000	14.359
Bildung	0
Auflösung	- 3.772
Stand zum 31. Dezember 2001	10.587

Die latente Steuer zum 31. Dezember 2001 und 2000 wurde durch den Steuersatz von 31% berechnet und ist wie folgt zu analysieren:

in Tsd. CZK	31.12. 2001	31.12.2000
Differenz zwischen dem Restbuchwert und dem Reststeuerwert des Sachanlagevermögens	- 9.908	- 8.558
Steuerlich nicht abzugsfähiger Bestandteil der Wertberichtigung auf Forderungen	20.495	22.917
Insgesamt	10.587	14.359

FREMDWÄHRUNGSAKTIVA UND -PASSIVA

in Tsd. CZK	31.12.2001		31.12.2000	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Residenten	3.670.716	1.616.103	4.818.356	1.144.819
Nichtresidenten	451.929	2.491.730	116.921	3.791.859
	4.122.645	4.107.833	4.935.277	4.936.678

FINANZDERIVATE

Zum Bilanzstichtag hat die Bank die nachfolgend angeführten abgeschlossenen Verträge über die Finanzderivate:

61

in Tsd. CZK	31.12.2001	31.12.2000
Unterbilanzaktiva		
Forderungen aus Spotgeschäften	63.435	69.581
Forderungen aus Währungsswaps	245.141	17.093
Forderungen aus Zinsswaps	136.824	284.482
	445.400	371.156
Unterbilanzpassiva		
Verbindlichkeiten aus Spotgeschäften	129.242	139.661
Verbindlichkeiten aus Währungsswaps	241.568	17.021
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	136.824	284.482
	507.634	441.164

FINANZDERIVATE - Fortsetzung

Verträge zum Handelsbetrieb in Tsd. CZK	Nennwert	31.12.2001			31.12.2000
		Positiver Realwert	Negativer Realwert	Rechnungs- abgrenzung	Nennwert
Zinsderivate					
Swaps	136.824	0	- 1.821	- 82	284.482
Währungsderivate					
Swaps	245.141	14.652	0	0	17.093

62

Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Spot- und Terminoperationen mit verbundenen Unternehmen

Unter den Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Währungsswaps hat die Bank zum 31. Dezember 2001 und 2000 keine Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen registriert.

Alle Zinsswaps wurden mit den verbundenen Unternehmen unter den üblichen Handelsbedingungen abgeschlossen.

NACHTRÄGLICHE EREIGNISSE

Neben den Tatsachen, die bereits in diesem Jahresabschluss angeführt sind, kam es nicht zu den weiteren Ereignissen, die eine wichtige Auswirkung auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 hätten.

Dieser Jahresabschluss wurde vom Vorstand zur Vorlage an die Hauptversammlung genehmigt und im Auftrag des Vorstandes unterzeichnet:

Datum:

22. Februar 2002

Unterschrift des
statutarischen Organs:

Johann Lurf Herbert Skok



Für die Buchführung
verantwortliche Person:

Eva Janíčková



Für die Erstellung
des Rechnungsabschlusses
verantwortliche Person:

Eva Collardová



Der Bericht über Beziehungen

nach dem § 66a Abs. 9 des Handelsgesetzbuches

Die Beziehung zwischen der beherrschten und beherrschenden Gesellschaft.

Die Gesellschaft Volksbank CZ, a.s. ist ein Teil des internationalen Finanzkonzerns Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft (nachstehend nur ÖVAG). Die Gesellschaft Volksbank CZ, a.s. wirkt auf dem tschechischen Markt als eine Bank im Sinne des Ges. Nr. 21/1992 der Slg., über Banken und ist beherrschte Person im Sinne des Handelsgesetzbuches. Die beherrschende Person ist die Gesellschaft ÖVAG, die die Volksbank CZ, a.s. indirekt durch die Volksbank International AG beherrscht. Im April 1997 hat Volksbank CZ, a.s. einen Kooperationsvertrag mit ÖVAG abgeschlossen. Aufgrund dieses Vertrags darf die Volksbank CZ, a.s. unter anderem sämtliches Know-how, sowie internationale Vertretung und internationale Werbeaktivitäten der Finanzgruppe ÖVAG nutzen. Für die Bereitstellung des oben Genannten zahlt Volksbank CZ, a.s. eine Gebühr in angemessener Höhe. Im Jahre 2001 hat ÖVAG für von Volksbank CZ, a.s. gewährte Kredite Bankgarantien abgegeben. Volksbank CZ, a.s. zahlt für diese Bankgarantien die im Rahmen des Konzernes ÖVAG üblichen Gebühren. Aus den Geschäftsbeziehungen zwischen Volksbank CZ, a.s. und ihrer beherrschenden Gesellschaft ist der Volksbank CZ, a.s. kein Schaden entstanden.

31. März 2002


Václav Vitha


Johann Lurf


Herbert Škok

Beziehung mit sonstigen von der beherrschenden Gesellschaft beherrschten Gesellschaften.

Die Gesellschaft Volksbank CZ, a.s. steht auch in Geschäftsverbindung mit einigen Handels- oder Finanzgesellschaften, die auch von ÖVAG beherrscht werden. Es handelt sich insbesondere um Banken in der Slowakei, Ungarn, Kroatien, Slowenien, Rumänien und Bosnien-Herzegowina, die dem ÖVAG-Konzern angehören. Mit den oben genannten Banken steht Volksbank CZ, a.s. in üblicher Bankverbindung und wickelt gewöhnliche Bankgeschäfte ab. Aus den Geschäftsbeziehungen mit diesen genannten Gesellschaften ist der Volksbank CZ, a.s. kein Schaden entstanden. Volksbank CZ, a.s. steht weiter in einer Geschäftsverbindung mit VB Leasing CZ, spol. s r. o., Immoconsult Group, Ibis Praha a.s., VB Komunální poradenství a.s. und VB Pojišťovací servis s.r.o. Es handelt sich um üblichen Bank- und Kreditverkehr. Die Zinssätze aus den den angeführten Gesellschaften gewährten Krediten, beinhalten die Kosten der Finanzierung dieser Kredite und eine bestimmte Marge. Aus den Geschäftsbeziehungen mit den genannten Gesellschaften ist der Volksbank CZ, a.s. kein Schaden entstanden. Die ÖVAG hat im Sinne von § 66a Abs 14 HGB von der Volksbank CZ zu deren Nachteil weder verlangt, bestimmte Maßnahmen zu ergreifen noch Verträge abzuschließen.

Bericht des Abschlussprüfers



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
Kateřinská 40
120 00 Praha 2
Česká republika
Telefon: +420 (2) 51 15 11 11
Fax: +420 (2) 51 15 61 11
ID No. 40765521

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE AKTIONÄRE DER VOLKSBANK CZ, a. s.

Wir haben die Bilanz der Volksbank CZ, a. s. zum 31. Dezember 2001, die zugehörige Gewinn - und Verlustrechnung sowie den zugehörigen Anhang für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr, wie sie im vorliegenden Jahresbericht auf den Seiten 84 bis 124 dargestellt sind (im folgenden "Jahresabschluß"), geprüft. Die Verantwortung für diesen Jahresabschluß sowie die zugrunde liegende Buchführung obliegt dem Vorstand der Gesellschaft. Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Testat über diesen Jahresabschluß abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfergesetz und den Prüfungsstandards der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Prüfungsstandards erfordern es, die Prüfung des Jahresabschlusses so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, dass der Jahresabschluß frei von wesentlichen Fehlern ist. Eine Prüfung schließt eine stichprobenweise Untersuchung der dem Jahresabschluß zugrunde liegenden Nachweise ein. Sie beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Testat bildet.

Nach unseren Feststellungen vermittelt der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2001 unter Beachtung des jeweils gültigen Buchführungsgesetzes und der sonstigen relevanten gesetzlichen Vorschriften der Tschechischen Republik in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volksbank CZ, a. s.

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS
AN DIE AKTIONÄRE DER VOLKSBANK CZ, a. s.

Wir haben überprüft, ob die im Jahresbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2001 auf den Seiten 69 bis 83 enthaltenen zusätzlichen buchhalterischen Informationen, die nicht Bestandteil des Jahresabschlusses sind, mit dem von uns geprüften Jahresabschluß der Gesellschaft im Einklang sind. Unserer Meinung nach sind die im Jahresbericht enthaltenen, zusätzlichen buchhalterischen Informationen in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit dem geprüften Jahresabschluß.

65

Des weiteren haben wir den auf Seite 125 beigefügten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu dem herrschenden Unternehmen sowie zu den anderen, durch dieses Unternehmen beherrschten verbundenen Unternehmen (im folgenden "Abhängigkeitsbericht") prüferisch durchgesehen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abhängigkeitsberichtes obliegt dem Vorstand der Gesellschaft. Unsere Aufgabe besteht darin, die wesentlichen, in den Abhängigkeitsbericht einbezogenen Informationen auf deren Richtigkeit durchzusehen. Wir haben unsere Durchsicht in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen durchgeführt. Diese Standards erfordern es, eine Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abhängigkeitsbericht keine wesentlichen Fehler enthält. Im Rahmen unserer Durchsicht ergaben sich keine Feststellungen, die dazu geeignet wären den Eindruck zu vermitteln, dass der beigefügte Abhängigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Punkten ordnungsgemäß aufgestellt worden ist.

30. April 2001



PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o.
vertreten durch



Paul Cunningham
Partner



Ing. Marek Richter
Wirtschaftsprüfer, Lizenz Nr. 1800

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2001 in zwei ordentlichen Sitzungen am 15. Juni und 22. November 2001 über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert. Die laufenden Berichte des Vorstandes wurden zur Kenntnis genommen und die im Geschäftsjahr 2001 notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluß zum 31. 12. 2001 wurde von der Wirtschaftsprüfungskanzlei PricewaterhouseCoopers Audit, s.r.o. geprüft. Der uneingeschränkte

Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zur Kenntnis genommen und den Bericht über Beziehungen nach dem § 66a Abs. 9 des Handelsgesetzbuches überprüft. Aufgrund des Berichtes des Vorstandes leitet der Aufsichtsrat seine positive Meinung an die Hauptversammlung weiter und empfiehlt, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeitern der Bank für den gezeigten Einsatz im Jahr 2001.

Brünn, Mai 2002

**GR KR Dr. Klaus Thalhammer
Vorsitzender des Aufsichtsrates**





Oldřich Bystřický (1981)

Bernsteinpfad - Zyklus:

Metamorphose VII - Perun - slawischer Gott der Gewitter - seltsame Änderung bei seiner Verehrung



Oldřich Bystřický (1981)

Bernsteinpfad - Zyklus:

Und weiter? - Begegnung mit Kosmas nach der Judenkatastrophe im 14. Jahrhundert



S E R V I C E

Austria

Bosnia and Herzegovina

Croatia

CZECH REPUBLIC

Hungary

Italy

Malta

Romania

Slovakia

Slovenia

International Desks

IL FATTORE DI SUCCESSO DELLE BANCHE POPOLARI NEL CAMPO INTERNAZIONALE

Negli ultimi anni la Österreichische Volksbanken AG (OEVAG) ha reso operativi gli International Desks nei paesi dell'Europa Centrale, sia mediante la stipula di contratti di cooperazione nell'ambito della "Confederation Internationale des Banque Populaires" (CIPB), sia attraverso le partecipazioni nel proprio capitale da parte di banche popolari tedesche, francesi ed italiane. Questo sottolinea l'importanza della cooperazione internazionale tra le banche popolari.

I cambiamenti, gli sviluppi economici e politici, la privatizzazione delle imprese, la liberalizzazione dei mercati nei paesi dell'Europa Centrale comportano la presenza sul territorio di imprese provenienti da diversi paesi ed in particolare da Germania, Austria, Francia ed Italia.

Trattandosi della classica clientela delle banche popolari, in virtù della cooperazione internazionale, i clienti dei paesi menzionati usufruiscono degli stessi servizi bancari che sono abituati a ricevere a casa propria.

I clienti della OEVAG nei paesi dell'Europa Centrale sono assistiti nella propria madrelingua, dal momento che il personale degli International Desks è di madrelingua o quanto meno perfettamente bilingue.

Di fronte alle problematiche imprenditoriali che un operatore deve affrontare, disporre di un'offerta di servizi e prodotti bancari di alto livello, per lo più in madrelingua, facilita indubbiamente le cose.

I clienti apprezzano il fatto che i pagamenti tra il proprio paese e quello in cui operano vengano eseguiti in due giorni, che i flussi di liquidità possano essere gestiti mediante il cash pooling e che vengono informati con la stessa professionalità sulle agevolazioni fiscali e commerciali del paese.

Grazie alla struttura di filiali facenti capo alla sede centrale, l'International Desk risolve celermente e con la maggiore efficienza anche i problemi che nascono in tutte le filiali presenti sul territorio, non limitando quindi la propria operatività alla sede centrale, dove in genere

è presente fisicamente.

Molte richieste delle banche partners vengono evase ogni giorno. Diversi clienti vengono visitati ogni giorno, i problemi vengono risolti con il supporto di uno staff di back office multilingue, richieste di fido vengono esaminate.

Presso le banche partners vengono fatte manifestazioni per clienti e per dipendenti e vengono presentati i servizi dei desks. I dipendenti dei desks hanno contattato migliaia di imprese negli ultimi anni e molte sono in seguito divenute clienti, fidelizzate dall'alta professionalità degli International Desks. La realizzazione della struttura degli International Desks è una prova del successo del settore internazionale delle banche popolari che ha portato un maggior numero di clienti, mentalità internazionale, professionalità e utili maggiori.

Dott. Raimund Solonar

Les desks internationaux

LE CONCEPT INDISPENSABLE AUX BANQUES POPULAIRES INTERNATIONALES

Au cours des dernières années, la Österreichische Volksbanken-AG (ÖVAG) a structuré et intégré dans ses filiales en Europe centrale et orientale, des " desks internationaux ". Cette mesure organisationnelle consacre le bien-fondé de la coopération internationale prévalant dans le secteur des banques populaires, induite d'une part par les accords conclus dans le cadre de la Confédération Internationale des Banques Populaires (CIBP), et d'autre part par les liens capitalistiques unissant les Banques Populaires allemandes, françaises et italiennes à la ÖVAG.

Les profondes mutations politiques et économiques qu'ont connues les Pays d'Europe centrale et orientale (PECO) eurent pour conséquence la privatisation de leurs entreprises et la libéralisation de leurs marchés, attirant l'intérêt d'investisseurs autrichiens et allemands ainsi que français et italiens. Ainsi de nombreuses sociétés occidentales, d'abord de grandes entreprises mais aussi de plus en plus de PME, se sont implantées dans les PECO.

La prise en compte très tôt que ces sociétés occidentales représentaient pour une grande part la clientèle classique des banques populaires permit rapidement, par la coopération internationale entre les banques populaires, de faire bénéficier cette clientèle en provenance d'Allemagne, de France ou d'Italie, du même service bancaire dans les PECO que dans son pays d'origine.

En particulier, la clientèle est assurée de trouver en Hongrie, République tchèque, Slovaquie, Roumanie, etc. un service dans sa langue maternelle, car les collaborateurs des desks internationaux de la ÖVAG, soit sont Français ou Italiens, soit ils en maîtrisent parfaitement la langue.

Savoir qu'un transfert entre les PECO et le pays d'origine n'excédera pas deux jours, qu'avec le cash-pooling les liquidités de chacune de ses filiales sont efficacement contrôlées et gérées ou que l'on est assuré d'une information régulière et pertinente sur les aides publiques en vigueur dans les PECO, autant de services qui ont su recueillir l'adhésion et la satisfaction de notre clientèle. Usant de tous les outils

de communication modernes, les collaborateurs de nos desks internationaux sont toujours joignables, que la transaction concerne, dans un pays, le siège de la filiale ÖVAG ou l'une de ses agences en province. Et en fait, dans notre Groupe, ces collaborateurs sont ceux qui recourent le plus intensément au téléphone portable!

Régulièrement sont organisés auprès de nos partenaires en France, en Italie et en Allemagne, des séminaires pour leurs collaborateurs ou des réunions d'information pour leurs clients, afin de présenter ou d'actualiser l'ensemble des services proposés par nos desks internationaux. Au cours des deux dernières années, plusieurs milliers d'entreprises ont été visitées par les collaborateurs de nos desks internationaux et nombre d'entre-elles sont devenues clientes. L'établissement des desks internationaux s'est révélé être l'exemple concret et précieux de la coopération entre les Banques Populaires internationales, jusqu'en devenir un des piliers de notre partenariat. Enfin, leur professionnalisme avéré et leur caractère résolument international ont suscité un grand intérêt auprès de la clientèle de nos partenaires et ont permis conséquemment de générer de plus grands profits.

Dr. Raimund Solonar

Unser Netzwerk

HAUPTANSTALT

Brno

M-palác, Heršpická 5
658 26 Brno
Tel.: +420 5 435 25 111
Fax: +420 5 435 25 555

FILIALEN

Brno

M-palác, Heršpická 5
658 26 Brno
Tel.: +420 5 435 25 222
Fax: +420 5 435 25 553

Brno

Palackého 38
612 00 Brno
Tel.: +420 5 492 10 686
Fax: +420 5 492 10 687

Brno

Panská 2/4
602 00 Brno
Tel.: +420 5 424 24 911
Fax: +420 5 424 24 919

Brno

Zvonařka
658 33 Brno
Tel.: +420 5 432 45 030
Fax: +420 5 431 63 379

České Budějovice

nám. Přemysla Otak. II. č. 27
370 01 České Budějovice
Tel.: +420 38 61 05 811
Fax: +420 38 61 05 829

FILIALEN**Jihlava**

Benešova 15
586 01 Jihlava
Tel.: +420 66 75 84 511
Fax: +420 66 75 84 519

Kaplice

Linecká 218
382 41 Kaplice
Tel.: +420 336 309 011
Fax: +420 336 309 019

Liberec

1. máje 59/5
460 01 Liberec
Tel.: +420 48 24 28 341
Fax: +420 48 24 28 355

Olomouc

Křížkovského 5
771 11 Olomouc
Tel.: +420 68 52 08 311
Fax: +420 68 52 08 355

Plzeň

Anglické nábřeží 12
301 00 Plzeň
Tel.: +420 19 73 50 211
Fax: +420 19 73 50 219

FILIALEN**Praha**

Křížíkova 237/36a
186 00 Praha
Tel.: +420 2 217 71 911
Fax: +420 2 217 71 955

Praha

Spálená 8
110 00 Praha
Tel.: +420 2 249 00 111
Fax: +420 2 249 00 155

Praha


Václavské náměstí 1
110 00 Praha
Tel.: +420 2 244 90 282
Fax: +420 2 242 18 507

Zlín

Štefánikova 5293
760 01 Zlín
Tel.: +420 67 70 02 111
Fax: +420 67 70 02 155

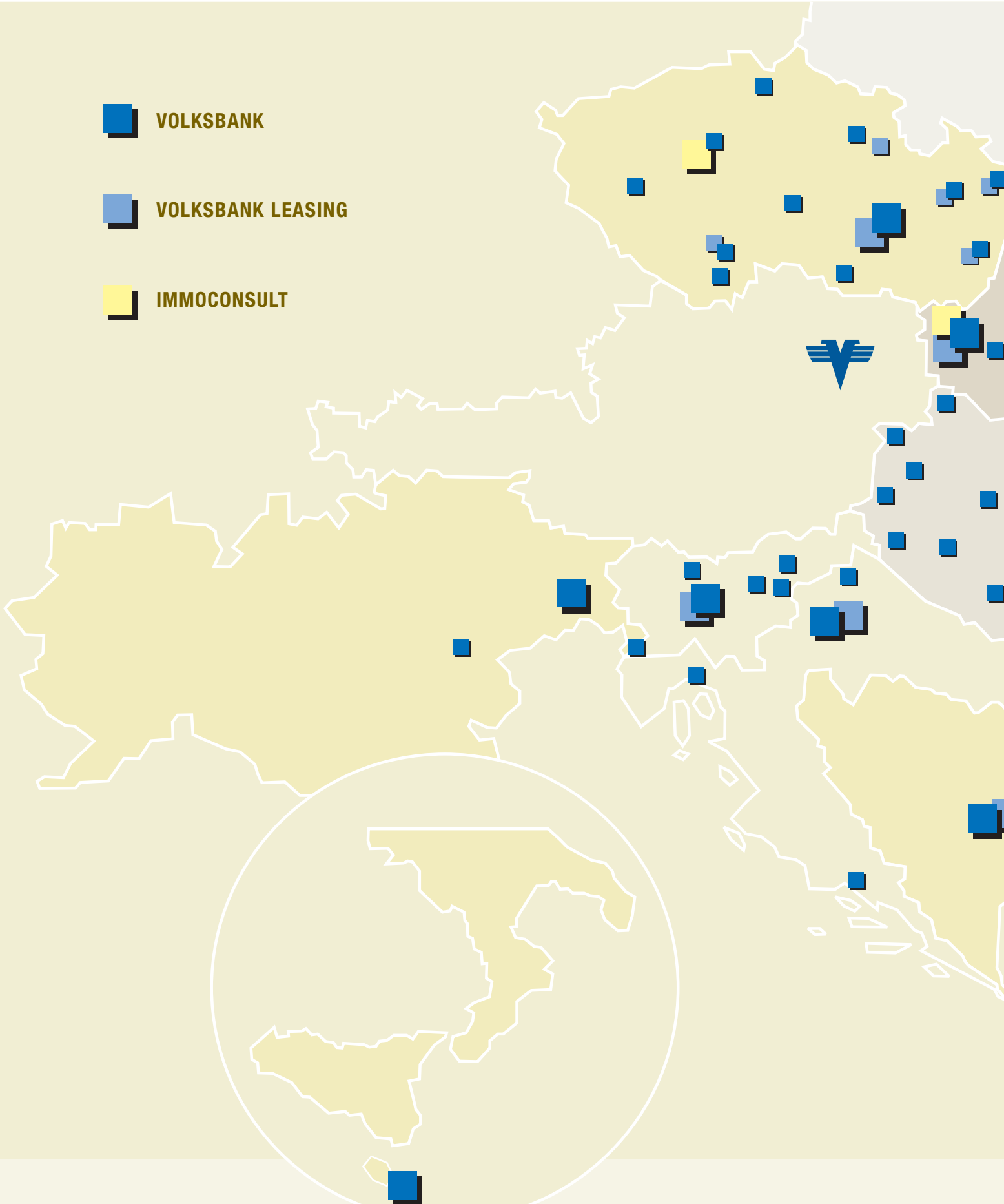
Znojmo

Mariánské náměstí 6
669 02 Znojmo
Tel.: +420 624 282 511
Fax: +420 624 282 519

 **VOLKSBANK**

 **VOLKSBANK LEASING**

 **IMMOCONSULT**



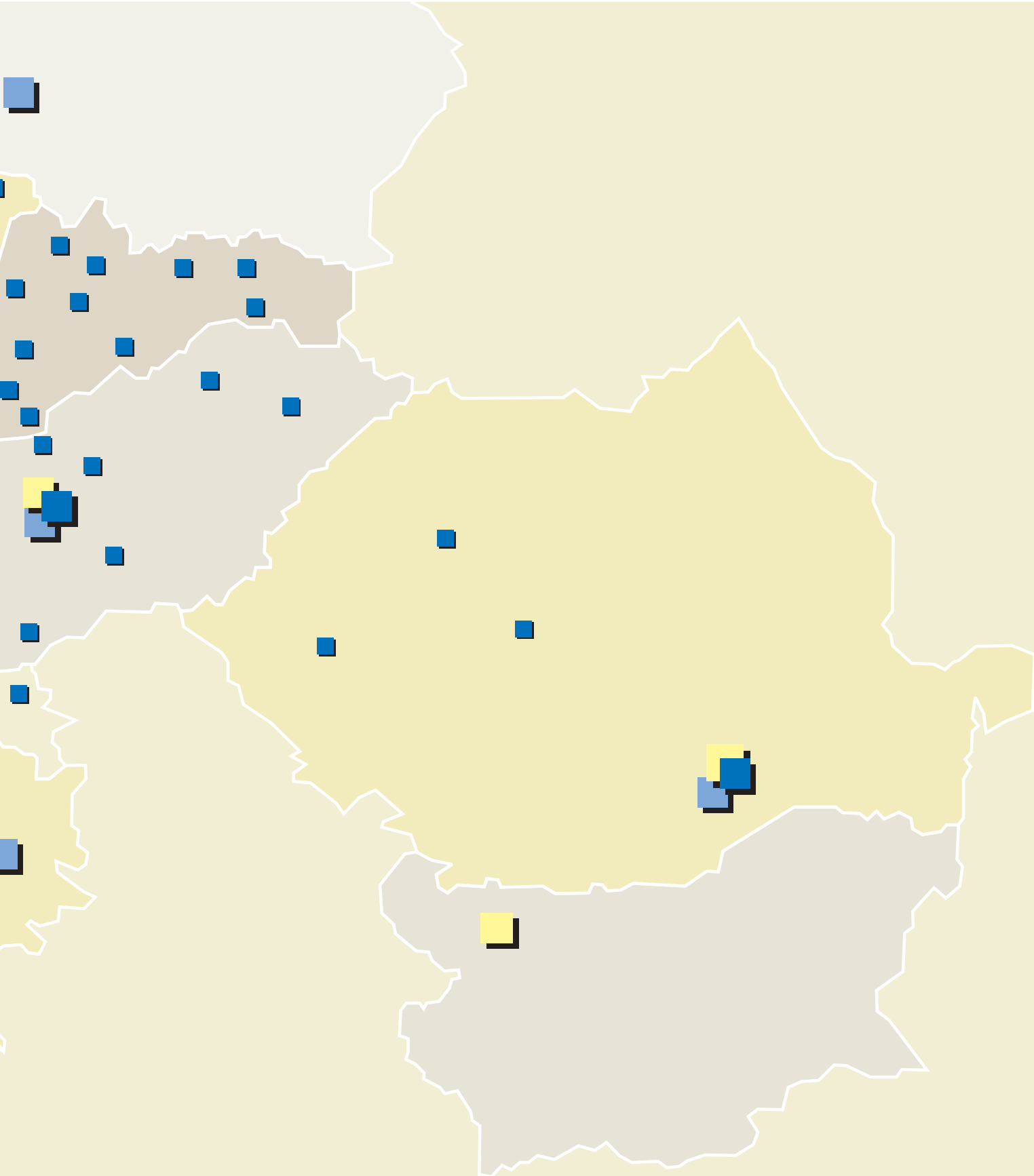
Austria
Österreichische
Volksbanken-AG
Peregringasse 3
A-1090 Vienna
Tel.: 00431/313 40-0
Fax: 00431/313 40-3682
www.oevag.com

Bosnia-Herzegovina
Volksbank BH d.d.
Fra Andela
Zvizdovića 1
BH-71000 Sarajewo
Tel.: 00387/33 483 265
Fax: 00387/33 263 832
www.volksbank.ba

Croatia
Volksbank d.d.
Varsavska 9
HR-10000 Zagreb
Tel.: 003851/4801 300
Fax: 003851/4801 365
www.volksbank.hr

Czech Republic
Volksbank CZ, a. s.
M-Palác, Hershpická 5
CZ-658 26 Brno
Tel.: 004205/43 52 51 11
Fax: 004205/43 52 55 55
www.volksbank.cz

Hungary
Magyarországi
Volksbank Rt.
Rákóczi út 7
H-1088 Budapest
Tel.: 00361/328 6666
Fax: 00361/328 6660
www.volksbank.hu



Italy

Österreichische Volksbanken-AG sede italiana
Via Beato Odorico
52 Galleria Ariston
I-33170 Pordenone
Tel.: 0039/0434 24 70 60
Fax: 0039/0434 24 14 24
alfred.goetsch@oevag-volksbank.it

Malta

Volksbank Malta Ltd.
53 Dingli Street
SLM-09 Sliema
Tel.: 00356/21/336 100
Fax: 00356/21/336 090
info@volksbank.com.mt

Romania

Volksbank Romania S.A.
Str. Coltei 8, Sector 3
RO-70446 Bukarest
Tel.: 00401/303 93 04
Fax: 00401/303 93 93
www.volksbank.ro

Slovakia

L'udová Banka, a.s.
Vysoká 9
SK-810 00 Bratislava
Tel.: 004212/5965 1111
Fax: 004212/5441 2453
www.luba.sk

Slovenia

Volksbank-Ljudska Banka d.d.
Dunajska 128a
SLO-1000 Ljubljana
Tel.: 003861/530 74 00
Fax: 003861/530 75 50
www.volksbank.si

Herausgeber:

Volksbank CZ, a.s.

M-palác, Heršpická 5, CZ 658 26 Brno

IMPRESSUM

Produktion:

BonnyPress

Grafikstudio

Heinrichova 16, CZ 602 00 Brno

Fotos:

Michal Bartoš

Trtílkova 22, CZ 612 00 Brno

